



MT:28

Wirkungsbericht

IMPRESSUM

mt:28 gGmbH,
eine Tochtergesellschaft von
VIA Movement e.V.

Schorndorfer Str. 43
71364 Winnenden
Phone: +49 (0) 7195 779697-0
E-Mail: info@mt28.de
www.mt28.de

Geschäftsführerin
Andrea Schmidt

Beirat
Andrea Schmidt (Leiterin),
Bernd Engelhorn,
Bernhard Gaßmann,
Martin Lütjohann,
Daniela Reiser,
Esther Wallisser

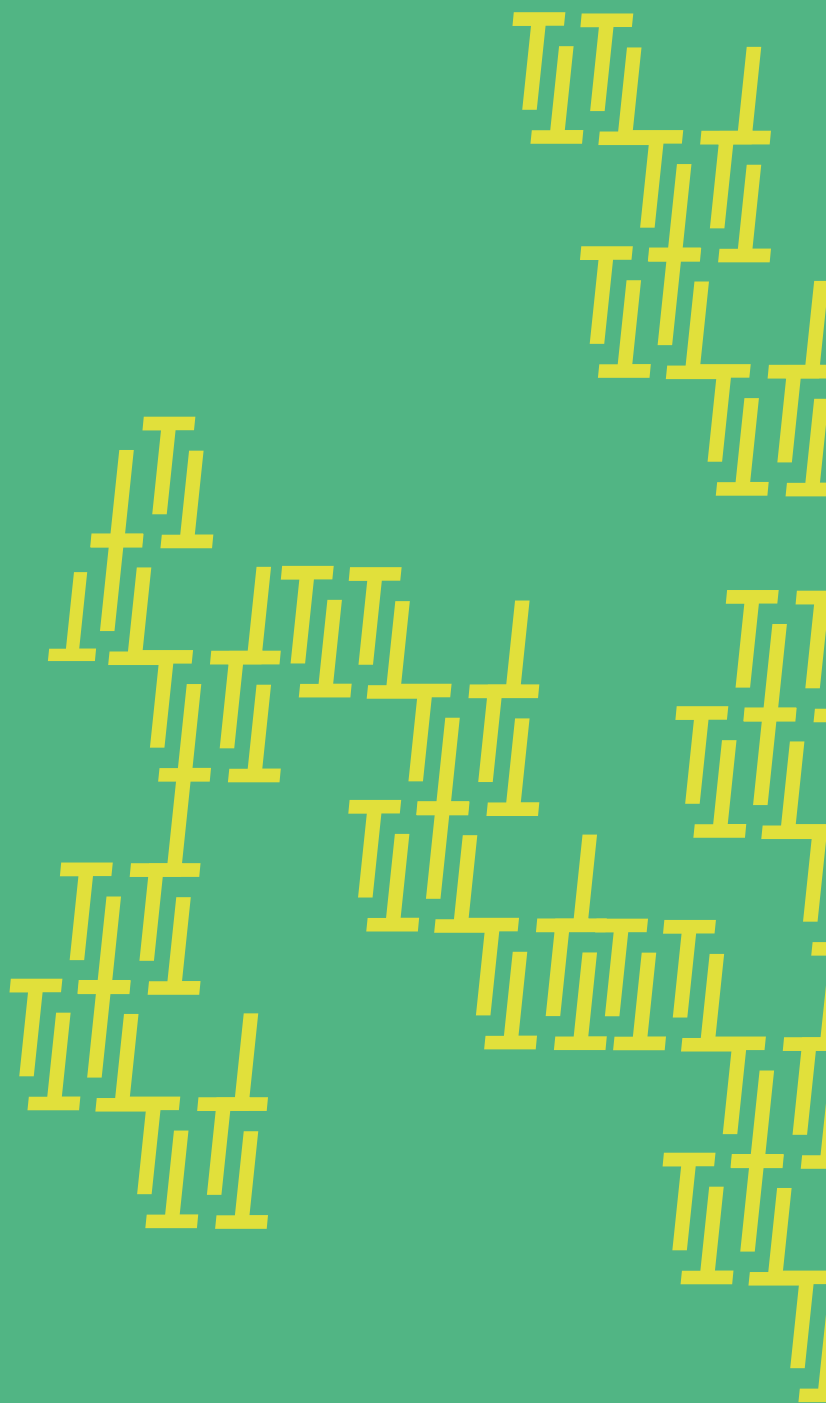
Spendenkonto
BW-Bank
IBAN: DE88 6005 0101 0002 1912 54
SWIFT/BIC-Code: SOLA DE ST 600

Spar- u. Kreditbank
Bad Homburg (SKB)
IBAN: DE61 5009 2100 0001 7837 00
BIC: GENODE51BH2

Gestaltung
tevu solutions GmbH, tevu.de

Redaktion
medienwaerts Presseservice &
Kommunikationsberatung,
www.medienwaerts.de

Stand
August 2025



Liebe Freunde und Unterstützer,

gemeinsam die Nationen erreichen - der Missionsbefehl Jesu in Apostelgeschichte 1,8 gibt uns eine klare Richtung: „Aber ihr werdet Kraft empfangen, wenn der Heilige Geist auf euch herabkommt; und ihr werdet meine Zeugen sein, sowohl in Jerusalem als auch in ganz Judäa und Samaria und bis an das Ende der Erde.“

Diese Worte sind mehr als eine geographische Beschreibung – sie sind eine Einladung, über unsere eigenen Grenzen hinauszugehen – kulturell, sprachlich und persönlich. Jerusalem steht für unser direktes Umfeld. Judäa umfasst unsere Mitbürger, die ähnliche Werte und Lebensweisen teilen. Samaria hingegen fordert uns heraus: Es ist nicht weit entfernt, aber die Menschen dort sind anders. Ihre Kultur, ihre Geschichte und ihre Überzeugungen unterscheiden sich von unseren. Auch dorthin ruft uns Jesus. Und schließlich sendet er uns bis an das Ende der Erde.

Wo sind Dein Judäa, Dein Samaria und das Ende der Erde? Wir müssen nicht alle in ferne Länder reisen, aber wir dürfen unser Herz und unsere Gaben investieren – manchmal direkt vor unserer Haustür, manchmal weit entfernt. Und das kann gleichzeitig geschehen!

Als MT:28 verstehen wir uns als Partner für Gemeinden und Einzelne, die sich in diese weltweite Mission einbringen wollen. Unsere internationalen Mitarbeiter sind der verlängerte Arm, um die Nationen zu erreichen. Sie investieren sich mit ganzem Herzen und ihren Gaben in die Menschen vor Ort. MT:28 ist ihr Rückhalt, damit sie sich ohne Sorgen um Finanzen, Versicherungen oder organisatorische Hürden ganz auf ihren Dienst konzentrieren können.

Mission geschieht überall – in unserem Jerusalem und Judäa, unserem Samaria und bis an das Ende der Erde. MT:28 hilft Dir und Deiner Gemeinde, Teil dieses Auftrags zu werden.

Lasst uns gemeinsam Gottes Liebe weitergeben!

Herzliche Grüße



Andrea Schmidt,
Geschäftsführerin mt:28 gGmbH

GEBET BEWEGT - AUCH WENN ES DAUERT	6
MISSIONSTEAMS	7
WELTWEIT UNTERWEGS	8
MISSION IN EUROPA	10
Mitarbeiter	
EUROPAWEIT: Markku & Johanna Ovaska	11
GRIECHENLAND: J. B.	13
NIEDERLANDE: Maritta (geb. Winkler) & Steven Bruining	14
SPANIEN: Harald & Margita Schuster	16
Projekte	
BOSNIEN UND HERZEGOWINA: W. K.	17
GRIECHENLAND: STIRIGMA ZOIS - Apostolic Church Thessaloniki	18
NORDMAZEDONIEN: Andreas & Aneta Klöpfer	18
MISSION IN AFRIKA	19
Mitarbeiter	
KENIA / SÜDSUDAN: Amiel & Melina Sivarajah	20
LESOTHO: T. R.	22
UGANDA: Luisa Crepin & Daniel Mulinda	23
UGANDA: Nadine Oesterle & Emmanuel Nagimensi	24
UGANDA: Jonas & Rhiter Wallisser	25
Projekte	
KENIA / SÜDSUDAN: Peter & Rebekka Franz	26
KENIA: Martin & Elisabeth Lütjohann	28
KENIA: Dr. Herbert & Christiane Ros	29
MAROKKO: Helga & Thomas Gengenbach	30
MOSAMBIK: Thilo & Magda Kierner	31
UGANDA: Siegmar & Priscilla Göhner	32
MISSION IN ASIEN	33
Mitarbeiter	
ISRAEL: Dr. Jürgen & Vesna Bühler	34
KAMBODSCHA: Julius & Katharina Döhler	36
MONGOLEI: Bettina Palm & Dugeree Ganbaatar	38
PHILIPPINEN: Erika & Wilson Arcenas	40
THAILAND: Markus & Maria	41

Projekte

INDIEN: Joseph Kundan	42
INDIEN: Kolkatta	43
PAKISTAN: H. H.	44
PHILIPPINEN: Monie & Marianne Chiong	45
SRI LANKA : H. & P. B.	45
SRI LANKA: Hildegard Chandy	46

MISSION IN SÜDAMERIKA & OZEANIEN 47

Mitarbeiter

AUSTRALIEN:Isabell & André Lima Agostini	48
--	----

Projekt

PERU: Frank & Teresa Fröschle	49
-------------------------------	----

MISSION WELTWEIT 50

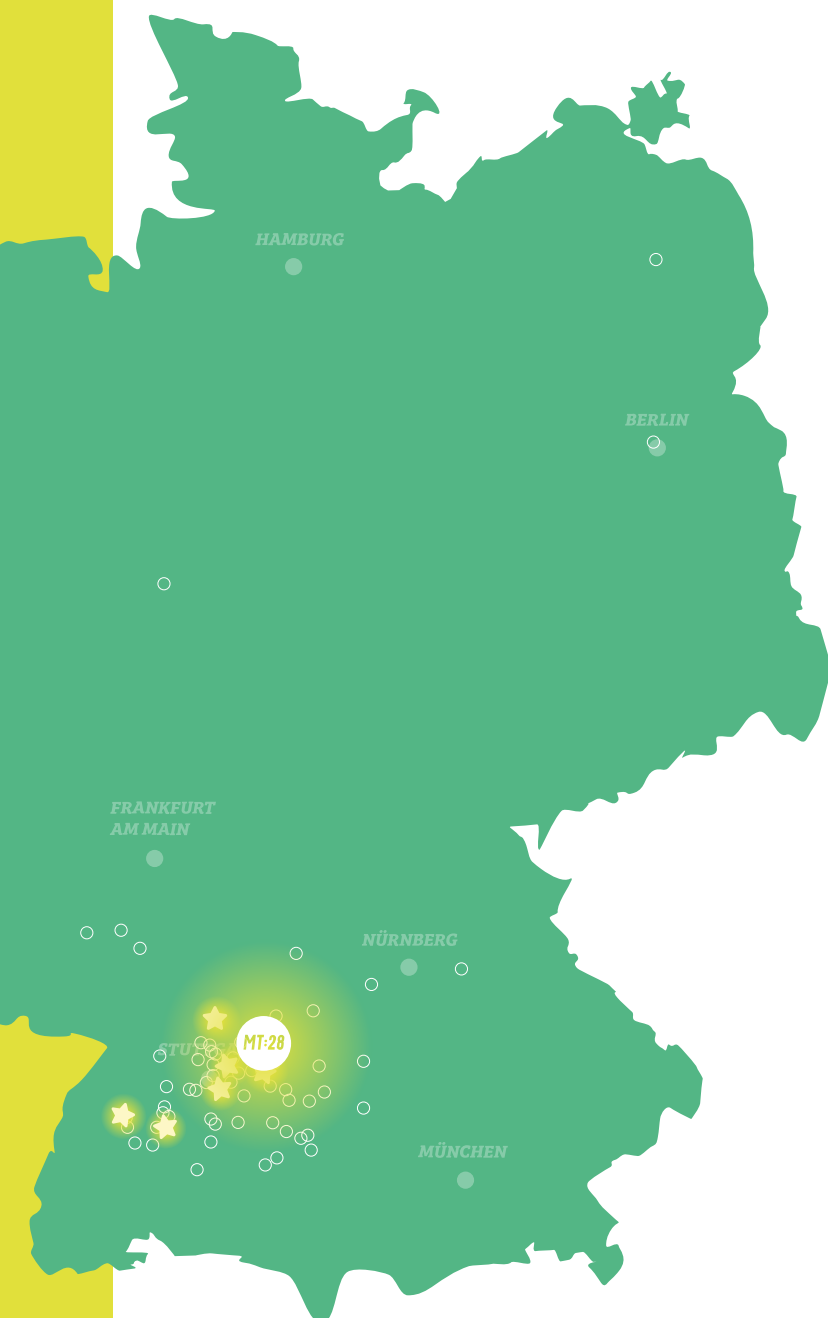
WELTWEIT: Schulgeld für Missionarskinder	51
WELTWEIT: Nothilfe weltweit	52
WELTWEIT: Member Care	53

ÜBER MT:28 54

Allgemeines, Präambel & Historie	55
Rechtliche Vertretung & Organe, Verwaltungsstruktur	57
Finanzbericht 2024	60
Öffentlichkeitsarbeit	60



Gebet bewegt – auch wenn es dauert



**„VON DEM ERSTEN TAG AN ... SIND
DEINE WORTE ERHÖRT WORDEN.“ –
DANIEL 10,12**

Daniel 10 zeigt uns: Gott hört unser Gebet vom ersten Moment an. Doch manchmal braucht die Antwort Zeit – weil im Unsichtbaren viel geschieht. Das darf uns ermutigen, dranzubleiben! Unser Gebet hat Wirkung, auch wenn wir (noch) nichts sehen.

Wenn wir für Missionare und Projekte beten, sind wir mitten im Geschehen dabei. Unser Gebet stärkt, begleitet und wirkt – nicht nur hier, sondern auch in der geistlichen Welt. Durch konkrete Anliegen aus den Einsatzländern können wir noch gezielter beten – und die Arbeit vor Ort besser verstehen und mittragen.

**Gebet verbindet Herzen. Gebet verändert.
Gebet macht einen Unterschied.**

Wer mitbeten möchte, ist herzlich eingeladen zum Gebet für die Mission. Die Termine finden einmal monatlich online statt und werden im Voraus im Magazin Breitengrad bekannt gegeben.

**Weitere
Informationen
& Anmeldung:**

[www.mt28.de/
beten](http://www.mt28.de/beten)





Missions- teams

Jeder Missionar braucht eine tragende Gemeinde im Hintergrund. Missionsteams bauen Brücken zwischen Missionar und Gemeinde, unterstützen praktisch und bringen Anliegen in die Gemeinde ein.

Im schwierigen Gebirge müssen Kletterer immer gesichert sein. Durch ein Seil sind sie mit ihrem Team verbunden. Das Seil darf nicht durchhängen, um schnell eingreifen zu können.

Die Mitglieder eines Missionsteams können wir als diejenigen verstehen, die das Sicherungsseil der Missionare halten. Der enge Kontakt entsteht durch regelmäßigen Austausch.

Ermutigen, beten, kommunizieren, geben, sich um praktische Belange kümmern und begleiten hilft beim Klettern und stärkt dem Missionar den Rücken.

Bei Hindernissen auf der Route können sie mit Rat und Tat zur Seite stehen. Gemeinsam können sie jubeln, wenn eine Schwierigkeit überwunden und ein Gipfel erklommen ist.

Daher ist es unser Anliegen, dass Missionsteams entstehen, denn nur gemeinsam können wir Gottes Auftrag erfüllen. Und du kannst deinen Teil dazu beitragen, dass Gottes Auftrag gelebt wird.

”

*Seine Mission ist wie ein Mosaik
mit einer Lücke nur für dich,
die den Konturen deiner Stärken
und deiner Schwächen genau entspricht.
Jeder ein kleines Spiegelstück,
in dem sich Gottes Liebe zeigt.
Du musst nicht das ganze Bild sein,
sei einfach bloß ein kleiner Teil.
Er wird durch dich erkennbar sein.*

Weitere Infos:
www.mt28.de/missionsteams

Weltweit unterwegs

MT:28 unterstützt seine Missionarinnen und Missionare im weltweiten Netzwerk und in verschiedenen Projekten in Kooperation.



Asien



Israel
Dr. Jürgen und Vesna Bühler
***AM 41 Bühler**



Kambodscha
Julius und Katharina Döhler
***AM 370 Döhler**



Mongolei
Bettina Palm und Dugeree Ganbaatar
***AM 20 Palm**



Philippinen
Erika und Wilson Arcenas
***AM 351 Arcenas**

PROJEKTE



Indien
Joseph Kundan
***AM 346 Rundan**



Pakistan / Kenia
H. H.
***AM 81 H. H.**



Philippinen
Marianne und Monie Chiong
***AM 355 Chiong**



Sri Lanka
H. und P. B.
***AM 392 Hilfe für Sri Lanka**

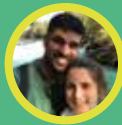


Sri Lanka
Hildegard Chandy
***AM 391 Chandy**

Afrika



Lesotho
T. R.
***AM 50 T. R.**



Kenia / Südsudan
Amiel und Melina Sivarajah
***AM 188 Sivarajah**



Nordafrika
Hanna (Name aus Sicherheitsgründen geändert)
***AM 165 Hanna**



Uganda
Luisa Crepin und Daniel Mulinda
***AM 198 Crepin / Mulinda**



Uganda
Nadine Oesterle und Emmanuel Nagimensi
***AM 285 Oesterle / Nagimensi**



Uganda / Kenia
Jonas und Rhiter Wallisser
***AM 190 Wallisser**

PROJEKTE



Kenia / Ostafrika
Peter und Rebekka Franz
***AM 175 Franz**



Kenia
Martin und Elisabeth Lütjohann
***AM 181 Lütjohann**



Kenia
Dr. Herbert und Christiane Ros
***AM 179 Ros**



**Bete
für uns!**
www.mt28.de/beten



Marokko

Thomas und Helga Gengenbach

*AM 170 Marokko



Mosambik / Ukraine

Thilo und Magda Kierner

*AM 296 Kierner



Uganda

Siegmund und Priscilla Göhner

*AM 201 Göhner

Europa



Deutschland / Asien

Markus und Maria

*AM 320 Markus u. Maria



Europaweit

Markku und Johanna Ovaska

*AM 12 Ovaska



Griechenland

Christos und Olga Kalpakidis

*AM 72 Kalpakidis



Niederlande

Maritta, geb. Winkler, und
Steven Bruining

*AM 16 Winkler

PROJEKTE



Nordmazedonien

Andreas und Aneta Klöpfer

*AM 80 Klöpfer

Deutschland



Winnenden

Team Geschäftsstelle

*AM 1 Allgemein

Mittel- & Südamerika



Bolivien

Frank und Jutta Dellemann

*AM 120 Dellemann



Mexiko

Hannah Javornik

*AM 135 Javornik

Ozeanien



Australien

Isabell und André Lima-Agostini

*AM 7 Agostini

Notfallhilfe



Weltweit

Katastrophen / Humanitäre Hilfe

*AM 330 Humanitäre Hilfe





MARKKU & JOHANNA OVASKA

- **Organisation und Durchführung von missionarischen Kurzzeiteinsätzen in Europa**

Spendenkonto AM 12



Mit Banking-App scannen & spenden!

Markku Ovaska ist im Auftrag der Pentecostal European Mission (PEM), einem Arbeitszweig der Pentecostal European Fellowship (PEF) mit Sitz in Brüssel, für die Koordination und Durchführung von missionarischen und evangelistischen Kurzzeiteinsätzen verantwortlich. Durch das bestehende europäische Netzwerk arbeitet Markku beratend für die finnische Missionsgesellschaft FIDA. Zwischen FIDA und MT:28 besteht eine Kooperation zur gegenseitigen Unterstützung. Derzeit ist FIDA global in 50 Ländern tätig und hat etwa 60 Missionare in Europa.

Markkus Ziel war und ist es, mehr Kurzzeitmissionare zu mobilisieren, um unerreichte Volksgruppen zu erreichen. Kurzzeitmission wird dabei als Starthilfe gesehen, um als weiteres Ziel mehr Langzeitmissionare nach Europa und in andere Kontinente auszusenden. Auch der Unterricht über Missionsarbeit ist ihm wichtig und weckt bei vielen jungen Menschen große Begeisterung.

Im Einzelnen war Markku Ovaska 2024 in den folgenden Tätigkeitsfeldern aktiv:

AKTIVITÄTEN IM RAHMEN VON PEM

Kurzzeitmissionsarbeit als Koordinator im Koordinationsteam von PEM

Für die Planung und Koordination des Geschehens bei PEM führte Markku regelmäßige Besprechungen und Gebetstreffen auf Zoom durch. Die jährlich stattfindende PEM-Konsultation fand 2024 in Rumänien statt, wo Markku einen Workshop sowie eine Rede hielt und im Lobpreis diente.

Im März beteiligte er sich bei der Konsultation der PEF in Italien mit einem Workshop und einem Infostand zum Thema „Impact Events“.

Im Bereich der Kurzzeiteinsätze von PEM konzentrierten sich seine Aufgaben auf die Stärkung der Planung von Einsätzen in Europa. Dies umfasst auch die Pflege von Kontakten in den verschiedenen Ländern, die Konzeption von Info-Videos und anderen Werbematerialien sowie die Werbung des PEM-Koordinationsteams und die Pflege von Teilen der Internetseite von PEM. Dort trägt Markku auch die Infos verschiedener Missionsorganisationen zu Einsätzen und Schulungen zusammen.

Die von Markku organisierten jährlichen Missionskurse fanden im Herbst 2024 in Italien statt. Er lehrte dort über „Die unvollendete Geschichte“ und über Kurzzeitmission. Die Vorbereitungen für die Kurse 2025 in Bulgarien und Island haben begonnen.

Seit 2023 ist Markku Direktor für Impact-Events von PEM und PEF in Europa. In diesem Rahmen besuchte er meh-



*Einsatz im Kosovo &
Straßeneinsatz in Kroatien*



rere Konferenzen und unternahm drei Touren auf dem Balkan, wo er die führenden Pastoren der Länder traf und Arrangements vereinbarte. Für jedes dieser Länder wird ein Koordinator gesucht. Außerdem leitet Markku ein Kernteam und ein Koordinationsteam für Impact, das gemeinsam die Veranstaltung plant. Die Teammitglieder arbeiten ehrenamtlich. Zusätzlich werden - teilweise gegen Bezahlung - Spezialisten eingesetzt.

Kurzzeitmissionsteam Leiterschaftskurse

Markku hat ein Lehrheft für Team-Leiterschaftsschulungen geschrieben. 2024 führte er Schulungen in Floria/USA und Vamos/Spanien durch.

AKTIVITÄTEN IM RAHMEN VON FIDA

Beratungsteam für Kurzzeitmission von FIDA

Zu dieser Tätigkeit gehörten Meetings, die Koordination von Missionseinsätzen sowie das Unterrichten und Planen. Zudem wurde das Handbuch für die Teamleiter aktualisiert.

Das Team sammelt alle Kurzzeitmissionsmöglichkeiten für die Zukunft sowie das Feedback zu vergangenen Einsätzen. Ebenso organisierte es Trainings für Kurzzeitmissionsleiter in Finnland. Dort war Markku mit einem Team 2024 auch bei Gemeindeschulungen und Straßenevangelisationen aktiv.

Vamos Project

Mit einem FIDA-Team führt Markku in Spanien und Florida jährlich eine Jüngerschaftsschulung unter dem Namen „Vamos“ durch. Bei diesem dreimonatigen inter-

nationalen Kurs war Markku eine Woche als Lehrer für Kurzzeitmissionsteamleiter tätig.

Sicherheitsberatung

Als Sicherheitsberater der FIDA für Europa, die Türkei und Israel kontrollierte Markku wie jedes Jahr alle Sicherheitspläne der FIDA-Missionare in diesen Ländern. Seine langjährigen Aufgaben als Vorsitzender und Gesprächsleiter des Sicherheitsberatungsteams von FIDA in Europa hat er im März 2024 abgegeben, ist jedoch noch Sicherheitsbeauftragter für FIDA-Missionare in Deutschland und Belgien.

KONFERENZEN ONLINE UND LIVE

Markku diente 2024 auf Konferenzen in Finnland (Tampere, Jyväskylä), Italien, Kosovo, Schweden, Ungarn, Kroatien, im Baltikum, in Serbien und Rumänien. Im Juli koordinierte er die „Impact Balkan“ und organisierte Schulungen in Montenegro.

Mit den FIDA-Missionaren trifft er sich regelmäßig online für Andacht, Gebet und Informationsaustausch.

GEMEINDEARBEIT

Markku hält den Kontakt zu den zehn unterstützenden Gemeinden in Finnland und besucht diese mindestens einmal im Jahr. Im Jahr 2024 predigte er dort mehrmals, hielt Besprechungen ab und schrieb Newsletter- bzw. Magazinbeiträge zur finnischen Mission. Des Weiteren besuchte er mehrmals die VIA Movement-Gemeinde in Mannheim.



J. B.

- **Flüchtlingsarbeit in Thessaloniki und Nordgriechenland**

Spendenkonto AM 18

**Abschluss-
bericht**
Zusammenarbeit
wurde 2024
beendet

Hilfsgüter verteilen, Beziehung leben und christliche bzw. biblische Impulse setzen – diese Inhalte prägten die Flüchtlingsarbeit von J. und M. B.*, die 2017 als Familie nach Thessaloniki / Griechenland entsandt wurden. Inzwischen hat sich das Ehepaar getrennt. Das Projekt wurde 2024 abgeschlossen; dieser Bericht bezieht sich daher hauptsächlich auf J. B.

Neben den Inseln ist Thessaloniki als zweitgrößte Stadt Griechenlands und Ballungsgebiet mit mehr als einer Million Einwohnern ein Sammelbecken für gestrandete Flüchtlinge. Bezahlbarer Wohnraum ist knapp, besonders für Ausländer und Asylsuchende. Sozialhilfe ist sehr begrenzt und reicht für Flüchtlingsfamilien nicht aus. Auch wenn aktuell nicht mehr die großen Flüchtlingsströme die Grenzen überqueren, ist die Zahl der Bedürftigen nach wie vor groß.

Die Zielsetzung von J. und M. B. war ein ganzheitlicher Hilfsansatz unter Geflüchteten, Asylbewerbern und Migranten. Die Angebote reichten von Übersetzungshilfe, Verteilung von Lebensmitteln und Kleiderspenden, Vermittlung von Kontakten und Anlaufstellen (NGO, Kirchen, Privatpersonen, Sprachunterricht) bis hin zu Gesprächsgruppen über den christlichen Glauben und seelsorgerlichen Kontakt. Dies geschah innerhalb eines Netzwerkes von christlichen Organisationen und örtlichen Kirchengemeinden. Alle Angebote wurden von Geflüchteten, Migranten und Asylbewerbern rege und mit großer Offenheit besucht.

Mitarbeit im Refugee Care Center

Seit 2019 arbeitete J. B. regelmäßig im „Refugee Care Center“ mit, einem Begegnungszentrum der Evangelischen Allianz Nordgriechenlands. Dort werden Hilfsmittel, Kleidung und Lebensmittel an über 100 Familien und rund 80 Singles verteilt. Es ist ein wichtiger und sicherer Ort vor allem für Kinder, Mädchen und Frauen. J. B. brachte sich 2024 bis Juni erneut intensiv dort ein. Sie half bei der Organisation vor Ort und bei der praktischen Durchführung des Tagesablaufes sowie beim Beziehungsaufbau.

Auch die Anleitung von neuen, internationalen Freiwilligen gehörte zu ihrem Tätigkeitsbereich.

Arbeit unter Jesidinnen

Da die Infrastruktur und Versorgung der lokalen, staatlichen Dienste nicht ausreichen, sind Geflüchtete und Asylbewerber (v. a. Familien) auf zusätzliche Hilfe und emotionale Unterstützung angewiesen. Zwischen 2022 und Juni 2024 war J. B. Teil einer internationalen Frauenkleingruppe, die durch den Genozid schwer traumatisierte jesidische Frauen in einem Flüchtlingscamp in der Kleinstadt Serres seelsorgerlich betreute und wöchentlich mit Hilfsgütern versorgte.

Im Kontakt mit vielen Gemeinden, Volontären und Einzelpersonen teilte J. B. ihr kulturelles Wissen über die arabische Welt und den Islam und konnte so zwischenmenschliche Brücken bauen. Ebenso wichtig war der Austausch mit anderen Mitarbeitern in der Flüchtlingshilfe. Auch mit lokalen griechischen Frauen pflegte sie guten Kontakt und konnte bei Schwierigkeiten zur Seite stehen oder Gebetstreffe initiieren.

Aus privaten Gründen zog J. B. mit ihren beiden Söhnen im Juli 2024 zurück nach Deutschland und beendete ihre Tätigkeit in Nordgriechenland. Im Herbst wurden das Projektkonto geschlossen und das Anstellungsverhältnis beendet. Seit Oktober arbeitet sie in ihrem ursprünglichen Beruf in einem Anstellungsverhältnis in Baden-Württemberg. Allen, die sie über die Jahre durch Finanzen und Gebet unterstützt haben, sei herzlich gedankt!

* Namen aus Sicherheitsgründen verändert

MARITTA (GEB. WINKLER) & STEVEN BRUINING

- YWAM Heidebeek und YWAM Amsterdam

Spendenkonto AM 16



Mit Banking-
App scannen
& spenden!



Maritta ist seit Ende 2016 mit Youth with a Mission (YWAM) in den Niederlanden aktiv und engagiert sich mit Leidenschaft für die Förderung junger Menschen. In den letzten acht Jahren war sie in verschiedenen Projekten innerhalb von YWAM tätig – von Jüngerschaftsschulen (DTS) über Social Media bis hin zu Café-Arbeiten. Nach ihrer Hochzeit mit Steven im März 2024 zog sie nach Amsterdam, wo sie gemeinsam vor allem im Gebets- und Lobpreisteam wirkten. Ihr Dienst führte sie vom Gebetshaus im Rotlichtviertel bis hin zu verschiedenen Veranstaltungen im ganzen Land.

Im ersten Quartal des Jahres lag Marittas Schwerpunkt auf einem erfolgreichen Abschluss der Arbeit bei YWAM Heidebeek. Sie hielt erneut einen Workshop zur Zielgruppenanalyse und zur Erstellung einer Kommunikationsstrategie, bereitete ihren Nachfolger für das Base-Café vor und dokumentierte verschiedene Zeitpläne, darunter auch für die Base-Zeitschrift.

Neue Aufgaben in Amsterdam

„Look Up“ ist ein einzigartiges Kulturzentrum im Herzen von Amsterdam, direkt gegenüber dem Hauptbahnhof. Tagsüber dient es als Kunstgalerie, Informationszentrum und Buchhandlung, während abends Vorträge, Events und Kunstausstellungen stattfinden. Die Räumlichkeiten werden mit „Priesthood“, einem von YWAM betriebenen Café, geteilt.

Ziel ist es, einen offenen und einladenden Raum zu schaffen, in dem sich jeder willkommen fühlt. Darüber hinaus möchte das Team neue Perspektiven auf die Stadt Amsterdam und das Leben vermitteln. Die Gespräche sind vielseitig – sie reichen von alltäglichen Themen bis hin zu tiefgehenden Fragen über den Sinn des Lebens, den Glauben und persönliche Herausforderungen.

WeWorship

Christine und René Visser gründeten im Juni 2019 we•Worship – eine Initiative, die es Menschen ermöglicht, durch Anbetung, Musik und Gebet Gottes Gegenwart zu erleben. Einmal im Monat findet ein Treffen statt, an dem Menschen verschiedener Denominationen teilnehmen. Steven war Teil des Teams und verantwortlich für die Technik der Veranstaltung.

Gebetshaus „The Tabernacle“ im Rotlichtviertel Amsterdam

Die Vision des Gebetshauses ist es, Gott zu dienen und weltweite Mission durch Fürbitte, Anbetung und kreative Ausdrucksformen zu unterstützen – gemeinsam mit Menschen aus allen Nationen. Ein besonderer Fokus liegt auf dem Rotlichtviertel in Amsterdam. Vor, während und nach praktischen Einsätzen im Viertel wird im Gebetshaus für Durchbruch, Heilung und Gerechtigkeit gebetet.

Lobpreis-Seminar

Im August veranstalteten Maritta und Steven ein einwöchiges Lobpreis-Seminar auf der Base gemeinsam mit Meredith und Michael Mouldin, den Gründern von Songlab und Teil der Gründungsteams der Upperroom Church in Dallas. Das Seminar umfasste praktische Übungseinheiten, Zeiten im Gebetshaus sowie Impulse. Was ist Lobpreis und wie kultivieren wir Lobpreis und Anbetung in unserem Leben, waren Fragen, die dabei im Mittelpunkt standen.

Wohnkoordination

YWAM Amsterdam bietet eine Vielzahl an Schulen an, darunter Jüngerschaftsschulen, eine drei- oder neunmonatige Bibelschule, eine Lobpreisschule sowie ein Seminar zum Thema Menschenhandel. Pro Quartal werden zwischen 80 und 150 neue Studierende willkommen geheißen. 2024 war Maritta für die Wohnkoordination der Studierenden und Mitarbeitenden verantwortlich.

Events

Wie jedes Jahr unterstützten Maritta und Steven verschiedene nationale Veranstaltungen. Im Mai waren sie beim Missions Festival von YWAM Heidebeek dabei und halfen dort im Base-Café.

Auch beim „Opwekking“, einem großen Pfingstfestival in den Niederlanden mit über 60.000 Teilnehmern aus unterschiedlichen Denominationen, standen sie hinter der Theke. Darüber hinaus übernahm Steven bei weiteren Events die technische Betreuung.

Aktuelle Entwicklungen

Maritta und Steven Bruining werden den vollzeitlichen Dienst bei YWAM im Herbst 2025 verlassen. Die Gründe dafür sind persönliche Entwicklungen sowie Veränderungen im Projekt, durch die sich ihr bisheriger Einsatz nicht mehr mit ihrer Berufung deckte. In den vergangenen Monaten haben sie viel reflektiert, gebetet und wertvolle Gespräche geführt und ziehen nun im September nach Deutschland in die Region Karlsruhe. Für Maritta bedeutet dies eine Rückkehr in die Heimat, für Steven einen spannenden Neubeginn in einem neuen Land mit einer neuen Sprache und Kultur.



*Oben: Ausstellung im Kulturzentrum Look Up
Links: Maritta als Referentin bei einem Workshop*



**Abschluss-
bericht**
Zusammenarbeit
wurde 2024
beendet

HARALD & MARGITA SCHUSTER

• Gemeindegründungsarbeit

Spendenkonto AM 71

Das Ehepaar Harald und Margita Schuster lebt in Chilches, einem Ort mit ca. 3.000 Einwohnern in der spanischen Provinz Castellón. Zuletzt leiteten sie dort eine Hauskreisarbeit, aus der eine kleine Gemeinde hervorgegangen ist.

Bereits in den Jahren 2001 bis 2005 waren Harald und Margita in der 25 km nördlich von Chilches gelegenen Stadt Burriana in der Gemeinde „El Buen Pastor“ tätig, vorwiegend in den Bereichen Evangelisation, Jüngerschaftsschulungen, Frauen- und Männerkreise, Seelsorge, Literaturdienst, Lobpreis, sozialer Dienst und Arbeit unter rumänischen Einwanderern. In der nahe gelegenen Stadt Nules haben sie eine Hauskreisarbeit geleitet und Besuchsdienste, seelsorgerliche Arbeit sowie evangelistische Aktivitäten durchgeführt.

Im Anschluss betrieben sie 14 Jahre lang in der südlicher gelegenen Region Murcia im Rahmen der Christlichen Literaturmission (CLC) einen christlichen Buchladen, für den Harald mehrere Jahre lang als Filialleiter zuständig war. Parallel arbeiteten sie in drei Gemeinden in der Region mit.



2019 zogen sie in die Provinz Castellón zurück, ausgesandt als Mitarbeiter des Gemeindeverbandes und gemeinnützigen Sozialwerkes „Centro Cristiano Unidad y Acción“ und „Misión Posible“ („Christliches Zentrum Einheit und Aktion“ und „Mission möglich“) mit Hauptsitz in Torreveja. Ihr Tätigkeitsschwerpunkt lag zunächst in der Wiederherstellung von früheren und dem Aufbau von neuen Kontakten, vorwiegend in den Orten Nules, Moncófar, La Vall und Chilches. Sie arbeiten wieder mit ihrer früheren Ortsgemeinde „El Buen Pastor“ in Burriana zusammen.

Im Oktober 2021 starteten Harald und Margita Schuster einen Hauskreis in ihrer Wohnung, der seither zu einer kleinen Gemeinde angewachsen ist, die sich momentan noch vorwiegend im großen Wohnzimmer des Missionarsehepaars trifft. Später entstand auch ein evangelistischer Hauskreis bei einer kolumbianischen Familie im Ortskern von Chilches. Schusters sind hauptsächlich evangelistisch, seelsorgerlich und in Form von praktischen Bibelarbeiten engagiert und führen Jüngerschaftsschulungen durch. Sie pflegen freundschaftliche Kontakte, durch die sie den Menschen das Evangelium nahebringen, machen Besuchsdienste und laden häufig Menschen zu sich ein. Auch verteilen sie christliche Literatur und bringen christliche Bücher in die Leihbibliothek von Chilches ein. Sie pflegen viel Kontakt mit Personen, die für sie beten und sie finanziell in ihrem missionarischen Dienst unterstützen.

Auch nach der Beendigung der Zusammenarbeit mit MT:28 ist das Ziel von Harald und Margita Schuster der Auf- und Ausbau der christlichen Gemeinde in Chilches und Umgebung, auch in Zusammenarbeit mit Gemeinden in anderen Orten der Provinz Castellón.



Brücke von Mostar

Familie K. lebt seit 1998 in Bosnien und Herzegowina (BiH). Unter der Leitung von Frontiers e.V. betreibt sie einen kleinen landwirtschaftlichen Betrieb, der nicht nur als Einkommensquelle für den Lebensunterhalt dient, sondern auch als zeugnishafter Lebensstil gegenüber den Einheimischen. Zudem ist die Familie in einer kleinen Hausgemeinde sowie in der Gemeindegründung aktiv und wirkt in einem Gebets-Netzwerk mit. Seit 2022 gehört eine holländische Familie mit zum Team, die sich gut eingelebt und wertvolle Kontakte zu Einheimischen geknüpft hat.

Der Hof mit seiner Landwirtschaft ist ein weithin bekanntes, sichtbares Zeichen der Arbeit von Familie K., der viele Kontakte zu allen Bevölkerungsschichten schafft und damit zahlreiche Möglichkeiten, den Glauben zu bekennen. Zudem eignet sich der Hof gut für Seminare, Camps, gemeinsame Gottesdienste, Jugendeinsätze oder einfach als Oase für Menschen, die eine Pause brauchen. Gläubige suchen den Hof zunehmend zur persönlichen oder geistigen Erbauung auf.

Aktivitäten 2024

Die kleine Ortsgemeinde versucht, Initiativen und Gaben jedes Einzelnen zu fördern und einzubringen. Lange Zeit leitete W. K. die Gemeinde. Durch das Heranreifen der Kinder sowie der einheimischen Gläubigen besteht gutes neues Potenzial. Dies einzubringen und zu nutzen wird als Ziel, aber auch als große Herausforderung gesehen. Im Herbst 2024 erschütterte eine verheerende Flutkatastrophe das Tal, die viele Häuser meterhoch überschwemmte. Vom ersten Tag an hat die kleine Gemeinde den Opfern aktiv geholfen, ihre Häuser vom Schlamm zu befreien. Um den Betroffenen in dieser schlimmen Situation zur Seite zu stehen, wurden ein Hilfstransport organisiert und Gelder gesammelt. „Im Nachhinein hat sich gezeigt, dass unsere Gemeinde am schnellsten und effektivsten in dieser Notsituation gehandelt hat“, berichtet W. K. Die gemeinsame Aktion hat die Gemeinde zusammengeschweißt und gezeigt, wie wertvoll es ist, wenn die verschiedenen Gaben der Einzelnen harmonisch zusammenspielen.

W. K.

- **Frontiers e.V. / Hof der Begegnung**

Spendenkonto AM 61

W. K. ist es ein Anliegen, dass sich die Gemeinde ihres vollen Potenzials bewusst wird, die Stadt und das Tal positiv zu verändern. Ihr Credo: Nur Jesus allein kann jedes einzelne Leben in dieser Stadt lebenswert machen.

Persönliches

Die Menschen in Bosnien stehen dem Evangelium noch sehr reserviert gegenüber. Der Familie macht die Arbeit nach wie vor Freude, die vielen Anforderungen machen es jedoch nicht einfach, die richtigen Prioritäten zu setzen und nicht müde zu werden.

Die fünf inzwischen erwachsenen Kinder leben überwiegend in BiH und sehen sich als Teil der Gemeinde. Der älteste Sohn lebt mit seiner Frau mit auf dem Hof und betreibt eine Landmaschinen-Werkstatt. Er ist ein lebendiges Zeugnis durch seine praktische Tätigkeit.

Gebetanliegen:

- Neue Menschen, die zum Glauben kommen.
- Aufbruch und Wachstum der Gemeinden.
- Einheit, Achtung und Liebe unter den Gläubigen in BiH sowie der Gemeinden untereinander.
- Dass die Leiter immer wieder neu im Geist erfrischt werden und die Gläubigen feurig werden für JESUS.



Therapeutische Arbeit

STIRIGMA ZOIS

- **Lebensstütze
Thessaloniki**
- **Kinderhilfe**

Spendenkonto AM 05

VIA Movement und MT:28 unterstützen die Apostolische Gemeinschaft Thessaloniki. Diese Gemeinschaft vernetzt sich auf europäischer Ebene und unterstützt sozialdiakonische Aktivitäten, zum Beispiel das Kinderhilfswerk Stirigma Zois sowie die Arbeit mit Flüchtlingen aus Syrien, Iran und Afghanistan.

Stirigma Zois wurde aus der Wirtschaftskrise in Griechenland heraus geboren. Im Fokus stehen insbesondere Kinder und Familien, die sich in einer schweren finanziellen Notlage befinden. Darüber hinaus will die Gemeinschaft diesen Familien auch geistlich dienen, damit sie Jesus Christus kennenlernen können. Dieser Auftrag umfasst drei Bereiche:

- Die Verhinderung der Vernachlässigung von Kindern aufgrund wirtschaftlicher Notlagen
- die Bereitstellung von lebenswichtigen Ressourcen wie Nahrung, Kleidung und medizinische Versorgung sowie
- die Beratung und geistliche Begleitung der Familien, damit diese zu Gott finden.

Zu Beginn des Jahres 2024 unterstützte das Hilfswerk Gruppen von 10 bis 12 Kindern. Aufgrund finanzieller Engpässe werden derzeit noch sieben Kinder unterstützt und mit dem Nötigsten versorgt. Für diese konnten Lebensmittel, Windeln, Kleidung und medizinische Versorgung bereitgestellt werden.

Ziel der Organisation ist es, im Rahmen der finanziellen Möglichkeiten die Reichweite zu vergrößern und mehr Familien in Not zu unterstützen. Dies ist nur möglich durch die Großzügigkeit, die Gebete und das Engagement der Unterstützer, sei es durch Spenden, ehrenamtliche Mitarbeit oder die Verbreitung der Guten Nachricht. Dabei kommt jede Spende direkt bei den Bedürftigen an. Gemeinsam kann Stirigma Zois den Menschen in Not Hoffnung, Stabilität und die Liebe Christi bringen.

ANDREAS & ANETA KLÖPFER



- **Unterstützung von
Gemeinden**
- **Missionarische
Rundreisen**

Spendenkonto AM 80

Andreas und Aneta Klöpfer unterstützen von Deutschland aus die Geschwister der kleinen Gemeindebewegung „Evangeliska Makedonija“ in Nordmazedonien in ihrer Arbeit. Sie laden sie zu Konferenzen ein, besuchen sie mit Reisegruppen, halten Gottesdienste in ihren Gemeinden und vernetzen sie mit anderen Hilfswerken.

Mazedonien hat gerade einmal 2,1 Millionen Einwohner, wovon sich rund 70 Prozent zur mazedonischen Orthodoxen Kirche bekennen und etwa 25 Prozent, mehrheitlich Menschen albanischer Herkunft, zum Islam. Die Atmosphäre im Land ist durch ethnische, religiöse und damit nationalistische Trennung geprägt. In diesem Umfeld versucht die Gemeindebewegung „Evangeliska Makedonija“ mit aller Kraft und gemeinsam mit anderen Gemeindebewegungen, ihre Mitmenschen für den Glauben an Jesus Christus zu gewinnen. Hierbei stehen Gemeindebesuche und die Veranstaltung von „Outreaches“ im Vordergrund. Pastor Andreas Klöpfer leitet diese Reisen.

Im Jahr 2024 wurde die Arbeit unter den Roma in Shutka, einem Stadtteil der Hauptstadt Skopje, mit dem „Internationales Hilfswerk für Sinti und Roma e.V.“ vernetzt. Sie unterstützen finanziell die Arbeit ab jetzt durch die Royal Rangers.

Eine geplante Missionsreise im Oktober 2024 ist wegen mangelnder Teilnehmerzahl nicht zustande gekommen. Diese soll im Sommer oder Herbst 2025 nachgeholt werden. Geplant sind Besuche der Pastoren und Gemeinden in Prilep und in anderen Städten.



Mission in Afrika

AMIEL & MELINA SIVARAJAH

- **Unerreichte Volksgruppen in Städten wie auch in abgelegenen Gebieten**
- **Humanitäre Hilfe durch medizinische Einsätze sowie Entwicklungsprojekte**

Spendenkonto AM 188



Mit Banking-
App scannen
& spenden!



Amiel und Melina Sivarajah sind seit Oktober 2024 als Nachwuchsmissionare von MT:28 in Kenia und im Südsudan tätig. Unter der Anleitung von Peter und Rebekka Franz bei Gospel Fire International (GFI) wirken sie in verschiedenen Bereichen mit – von Evangelisation und Jüngerschaft bis hin zu praktischer Hilfe in städtischen und ländlichen Regionen. Das Missionsjahr 2024 war für Melina und Amiel von intensiven Projekten und herausfordernden Erfahrungen geprägt. Die Arbeit konzentrierte sich vor allem auf den Südsudan, den Ausbau der Infrastruktur in der Region sowie evangelistische Einsätze in Kenia und Uganda. Trotz einiger schwerwiegender Vorfälle konnten viele Projekte erfolgreich durchgeführt und zahlreiche Menschen erreicht werden.

Großevangelisation in
Uganda



Zu Beginn des Jahres 2024 lag ein wichtiger Fokus auf der Vorbereitung der Missionseinsätze. In dieser Phase wurde auch der Kontakt mit dem medizinischen Team und den lokalen Partnern intensiviert und es fand ein medizinischer Einsatz in Naliel und Nabois (Südsudan) statt, bei dem über 1.200 Menschen medizinische Versorgung erfuhren. Im März fand eine Großevangelisation in Adjumani, Uganda, statt, bei der Amiel und Melina erstmals als Teil des Koordinationsteams die Veranstaltung mitgeplant und organisiert haben. Ein Highlight dieser Evangelisation war ein großes Fußballturnier, das viele junge Menschen anzog.

Die Monate April bis Oktober 2024 verbrachten Amiel und Melina in Deutschland, um ihre eigentliche Entsendung vorzubereiten. In dieser Zeit fanden sie in der HOPE Kirche Winnenden eine geistliche Heimat, knüpften Kontakte und erweiterten das Netzwerk an Unterstützern. Zudem durften sie in Winnenden ein Missionsteam in der Gemeinde mitgründen.



Melina bei einem medizinischen Einsatz im Südsudan

Werkstattbau und medizinische Arbeit

Im Oktober reisten Melina und Amiel wieder nach Kenia. Trotz schwerer Rückschläge in den ersten Wochen wie etwa einem Überfall auf Melina und Schweizer Gäste konnten sie die Arbeit im Südsudan fortsetzen. Amiel widmete sich der Logistik, insbesondere der Planung und Vorbereitung von Fahrzeugen und Baumaterialien für den Einsatz im Südsudan. Ein zentraler Aspekt dieses Projekts war der Bau einer Werkstatt in Naliel, die für die langfristige Unterstützung der lokalen Missionsstation von entscheidender Bedeutung ist.

Die Reise dorthin gestaltete sich aufgrund der schwierigen Straßenverhältnisse herausfordernd, doch das Team erreichte schließlich die Missionsstation in Naliel. Dort begann der Aufbau der Werkstatt, und parallel dazu fanden evangelistische Aktivitäten statt. Ein medizinisches Team aus kenianischen Ärzten sowie einheimische Pastoren und Helfer versorgten mehr als 1.800 Menschen aus verschiedenen Dörfern wie Naliel, Nabois und Pongo mit medizinischer Hilfe. Diese Einsätze wurden durch Gebet und die Verkündigung des Evangeliums begleitet, wodurch zahlreiche Menschen ermutigt wurden und sich zum ersten Mal zu Jesus bekannten.

Bedeutende Einsätze auch im Jahr 2025

Im Januar 2025 führten Melina und Amiel gemeinsam mit internationalen Teams aus den USA, der Schweiz und Deutschland evangelistische Einsätze in verschiedenen Teilen Kenias durch. Ein bedeutender Einsatz fand in Pokot statt, wo das Team evangelistische Programme für Kinder organisierte, Haus zu Haus-Evangelisation betrieb und mit Filmen und Predigten Menschen zum Glauben an Jesus Christus einlud. Trotz technischer Schwierigkeiten wie dem Ausfall des Unimogs konnte das Team viele Menschen erreichen. In Marigat (Baringo County) besuchte das Team zahlreiche Gemeinden und Schulen und

es fanden Trainings für ehrenamtliche Mitarbeiter statt. Der Höhepunkt war eine große Gospel Celebration, bei der viele Menschen Heilung erlebten und ihr Leben Jesus übergaben. Insgesamt waren über 140 ehrenamtliche Mitarbeiter und etwa 70 lokale Leiter in die Evangelisationsaktivitäten einbezogen, was den Erfolg des Projekts maßgeblich unterstützte.

Weiter stehen für das Jahr 2025 unter anderem Einsätze mit mehreren Teams von Youth with a Mission (YWAM) in muslimischen Dörfern Kenias und zu Fuß im Busch des Südsudans an. Dazu kommen geplante Großevangelisationen im Juni und September, bei denen Melina und Amiel mit großem Einsatz und Gottes Führung den Glauben weiterverbreiten wollen.

Amiel beim Werkstattbau im Südsudan



T. R.

- **Evangelisation und Jüngerschaft von Hirten**
- **Unterstützung bei der Lebensbewältigung**

Spendenkonto AM 50



Mit Banking-App scannen & spenden!



Seit 2014 lebt T. R. einen sehr großen Teil seines Lebens unter den nomadisch lebenden Hirten in Lesotho, einer kargen Enklave in Südafrika. Er teilt das Leben mit den Hirten im Hochgebirge, damit aus Hirten von Tieren Hirten von Menschen werden und in ihrem Leben durch die gute Botschaft Gottes eine positive Lebensveränderung erfolgen kann. Darüber hinaus werden Hirten und auch die Besitzer der Tiere in ihrer alltäglichen Lebensbewältigung auf materielle und auch immaterielle Weise unterstützt.

Nach drei Jahren ununterbrochenem Aufenthalt im südlichen Afrika war für T. R. ab Ende Dezember 2023 ein mehrmonatiger Aufenthalt in Deutschland geplant. Die ersten Monate des Jahres 2024 waren somit stark von verschiedenen Besuchen und Berichten über die Tätigkeit geprägt, so zum Beispiel in Kirchen und Gemeinden, Altenheimen, bei Pfadfindern oder auch im schulischen Kontext. Von Kindern über Jugendliche bis zu Erwachsenen waren dabei nahezu alle Altersgruppen inbegriffen. Darüber hinaus wurde ein Bildband mit einem Einblick in die Tätigkeit der vergangenen Jahre fertiggestellt und an Unterstützer und Interessierte gegeben.

Zeitgleich liefen die Vorbereitungen für eine Wiederausreise im Mai 2024. Diese musste aufgrund von Herausforderungen bei der Beantragung des Visums auf Anfang Dezember 2024 verschoben werden, konnte zu diesem späteren Zeitpunkt dann aber erfolgreich durchgeführt werden.

Die verlängerte Zeit in Deutschland füllte T. R. mit Maßnahmen zur persönlichen Fort- und Weiterbildung, Aushilfstätigkeiten in der Geschäftsstelle von MT:28 sowie der Pflege der weiterhin bestehenden Kontakte in Lesotho und Südafrika. Die Kontaktpflege erfolgte sowohl auf

eher individuellen Wegen, aber auch im Rahmen von offiziellen Tätigkeiten im Rahmen des Projekts. Dabei war T. R. mit den Hirten, den Besitzern von Tieren, mit Pastoren sowie mit anderen Personen im Austausch. So konnten Hirten wie auch Leiter auch von Deutschland aus erreicht und unterstützt und verschiedene Trainingsmaßnahmen in Lesotho realisiert werden. Darüber hinaus wurden Gemeinden in Deutschland und deren Arbeitszweige unterstützt sowie Kontakte zu einem anderen Projekt von MT:28 intensiviert, um einen tieferen Einblick in deren Tätigkeiten zu bekommen.

Nach der Rückkehr nach Südafrika und Lesotho nutzte T. R. den Dezember 2024, um anzukommen, einen Überblick zu gewinnen und erste Schritte für die Tätigkeit vor Ort zu konkretisieren. Ebenso knüpfte er erste Kontakte mit unmittelbaren Teamkollegen, Kollegen von gleichgesinnten Organisationen sowie Hirten und beantragte eine erneute Aufenthaltsgenehmigung für Lesotho. Somit sind in vielen Belangen die Weichen für eine erneute Aufnahme des Dienstes vor Ort gestellt worden.

Neben der Förderung in geistlichen Belangen konnte auch Unterstützung durch Essensspenden und anderweitige materielle Belange erfolgen.



LUISA CREPIN & DANIEL MULINDA

- **Mitarbeit im Nalubaale Social Center bei Jonas Wallisser**
- **Evangelistische Schuleinsätze**

Spendenkonto AM 198



Mit Banking-App scannen & spenden!

Während ihrem Freiwilligendienst 2017/18 in Uganda zeichnete sich für Luisa Crepin bereits der Ruf nach Uganda ab. In dieser wegweisenden Zeit lernte sie auch ihren heutigen Ehemann Daniel Mulinda kennen. Im Dezember 2024 war es für Luisa so weit, mit MT:28 die nächsten Schritte in ihre Berufung zu tun und gemeinsam mit ihrem Mann in die Arbeit im Nalubaale Social Center (NSC) mit einzusteigen. Beiden liegen die Jugendlichen sehr am Herzen und damit die Zukunft Ugandas, wo 55 Prozent der Bevölkerung unter 18 Jahren sind.

Das Jahr 2024 war für Luisa Crepin und Daniel Mulinda ein Jahr der Vorbereitung und Veränderung, in dem sie das Fundament für ihren Einstieg in die Missionsarbeit legten. Am Anfang standen die erste Kontaktaufnahme mit MT:28 sowie ein Ugandaaufenthalt zum „Auskundschaften“ der bevorstehenden Veränderungen. Dort lernten sie die Arbeit der MT:28-Missionare Jonas Wallisser (S. 25) sowie Peter und Rebekka Franz (S. 26) kennen. Die Entscheidung fiel auf das von Jonas Wallisser geleitete NSC. Nach der Rückkehr nach Deutschland bereitet Luisa die eigentliche Ausreise nach Uganda vor.

Die Mitarbeit bei NSC als Eckstein und Einstiegspunkt erwies sich als große Erleichterung, da Luisa und Daniel hier von den Erfahrungen auf dem Missionsfeld lernen und sich bereits mit ihren Gaben und Fähigkeiten in das Team einbringen. Somit bietet das NSC eine Plattform, um eigene Projekte zu entwickeln und durchzuführen. So konnte der Schachunterricht, den Daniel mit einem Team bereits an verschiedenen Schulen anbietet, im Ferienprogramm von NSC etabliert werden. Die Zusammenarbeit mit dem Internationalen Netzwerk „Scripture Union“ sowie Aufklärungsarbeit und Musik sind weitere Anknüpfungspunkte der Schularbeit, in der sich gerade das Netzwerk ausbildet und weiter formt.

Für 2025 sind zwei neue Projekte in der Startphase. So arbeiten Luisa und Daniel zusammen mit Nadine Oesterle (S. 24) an einem Patenschaftsprogramm, das bedürftigen Kindern den Zugang zu Schulbildung ermöglicht und Mädchen wiederverwendbare Hygieneartikel bereitstellt. Dieses Projekt soll in Zukunft eng mit den Schuleinsätzen verwoben sein.

Darüber hinaus ist die deutsch-ugandische Online-Jugendgruppe „Beyond Borders“ gestartet, die den internationalen Austausch und die Beziehungen über die Ländergrenzen hinweg fördern und Jugendlichen in ihrem Glaubensleben stärken soll. Angedacht sind auch weitere Evangelisationseinsätze mit Peter und Rebekka Franz.

Luisa und Daniel stehen damit vor einem vielfältigen Aufgabenspektrum und sind gespannt, was Gott im Jahr 2025 bereithält und wachsen lässt.

Schachturnier am Ende des NSC-Ferienprogramms



NADINE OESTERLE & EMMANUEL NAGIMENSI

- **Mitarbeit in der Noah's Ark Family Clinic**
- **Betreuung und Unterstützung von Babys, Kindern und Teenagern**

Spendenkonto AM 285

- **Patenschaftsprogramm**
- **Sozialprojekt**

Spendenkonto AM 286



Mit Banking-
App scannen
& spenden!



Nadine Oesterle, verheiratet mit Emmanuel Nagimensi, ist seit 2021 in Uganda tätig. Schon immer wollte Nadine als Hebamme nach Afrika. Jetzt, Jahre später als Kinderkrankenschwester, kam sie 2018 das erste Mal nach Uganda und wusste: Das ist das Land. Zuerst arbeitete Nadine als Kinderkrankenschwester bei der holländischen Organisation Noah's Ark Children's Ministry. Seit März 2024 befindet sie sich in Mutterschutz und Elternzeit und arbeitet seit September an dem Start ihres eigenen Projektes.

Es ist ein Tag im April im Jahr 2021. Angekommen bei Noah's Ark Children's Ministry wurde Nadine mit den Worten begrüßt: „Endlich bist du da, wir haben schon so lange auf dich gewartet und du wirst dringend in unserer Klinik gebraucht!“ Das war der Beginn ihres Dienstes als Kinderkrankenschwester. Die Haupttätigkeiten bestehen in der Versorgung von Patienten, Outreaches in Dörfer und Schulen und Mitarbeit im Programm für unterernährte Kinder. 2024 markierte das Jahr mit den meisten Patienten in der Klinik und bei den Outreaches. Der Schwerpunkt lag auf der Versorgung unterernährter Kinder.

Für Nadine und Emmanuel persönlich markierte 2024, bedingt durch die Geburt ihrer ersten Tochter im Mai, ein Jahr großer Veränderungen. Nach einer Pause durch Mutterschutz und Elternzeit arbeitet Nadine seit September an einem neuen Projekt. Zudem ist die Familie im Februar 2024 umgezogen in ein Dorf in der Nähe von Mukono, ca. 20 km entfernt von der Hauptstadt Kampala. Bei ihren Gängen durch das Dorf fiel Nadine immer wieder auf, wie viele Kinder tagsüber zu Hause oder auf der Straße spielen oder im Garten arbeiten. Das bedeutet, dass diese Kinder nicht in die Schule gehen. So ist die Idee entstanden, gemeinsam mit ihrem Mann ein Patenschaftsprogramm zu starten. Darüber hinaus untersuchten die beiden, warum so viele Kinder in Uganda, selbst wenn sie in die Schule gehen, diese nicht

beenden. Hierfür gibt es insbesondere bei Mädchen zwei Gründe: Zum einen kommen viele Mädchen während ihrer Periode nicht zur Schule, weil sie keine Hygieneartikel haben. Ein zweiter Hinderungsgrund sind die zahlreichen Teenagerschwangerschaften. Aus diesen Überlegungen heraus planen die beiden für 2025 zusätzlich zu den Patenschaften ein weiteres Projekt, das solchen Bildungshemmnissen entgegenwirkt.

Schuleinsätze im Fokus

Im Zentrum dieses Projekts stehen Schuleinsätze, bei denen Aufklärungsarbeit geleistet und waschbare und wiederverwendbare Hygieneartikel für Mädchen ausgegeben werden. All dies verbunden mit der besten Botschaft, dass Jesus unser Retter ist! Die Projekte werden zusammen mit dem Missionars-ehepaar Luisa Crepin und Daniel Mulinda (siehe S. 23) durchgeführt.



Das neue Patenschaftsprogramm soll mehr Kindern einen Schulabschluss ermöglichen.

Die Fußballarbeit soll junge Menschen zu einem sinnvollen Leben ermutigen.



Sportturnier
im Nalubaale
Social Centre



JONAS & RHITER WALLISSER

- **Nalubaale Social Center**
- **Fußballarbeit**

Spendenkonto AM 190



Mit Banking-
App scannen
& spenden!

Jonas Wallisser, verheiratet mit Rhiter, ist seit 2010 in Uganda und Kenia aktiv. Während seinem ersten Uganda-Einsatz nach dem Abitur arbeitete er als Freiwilliger sechs Monate in einem Waisenhaus mit. Aus diesen kleinen Anfängen wurden ein großer Ruf und eine große Arbeit. Am 22. Juni 2020 erhielten Jonas und Rhiter Wallisser von der Regierung unter der Registrierung „Nalubaale Social Centre, Limited by Guarantee“ (NSC) ihre Zulassung, um vor Ort ihre Arbeit weiter auszubauen.

Jonas und Rhiter bringen junge Menschen aus allen Herkunfts- und Lebensbereichen mithilfe von Sport und sozialen Aktivitäten zusammen. Den Kindern und Jugendlichen sind sie ein Vorbild, das ermutigen soll, ein sinnvolles Leben zu führen, zur Gemeinschaft beizutragen und das Wirken Jesu zu teilen. Hierfür unterstützt das Team Dorfgemeinschaften in ganz Uganda mit Fußballprojekten, Schulpatenschaften und Beistand bei Unternehmensgründungen. Die nächste Generation soll dazu befähigt sein, ihr Leben selbstständig zu gestalten und ihr volles Potenzial auszuleben. Ziel ist es, den Menschen ganzheitlich und nachhaltig zu helfen, ihre Lebenssituation zu verbessern. Dies bedeutet, dort praktisch zu helfen, wo Menschen bereit sind, mit eigenem Engagement mitanzupacken. Dabei stehen die Bedürfnisse des Einzelnen im Vordergrund.

Über das Jahr 2024 standen die folgenden Arbeitsschwerpunkte im Mittelpunkt:

Arbeiten bei NSC

- Die Bauarbeiten am NSC schritten weiter voran. So erhielt im April die Mehrzweckhalle einen Boden, von Mai bis Juli wurde im Schlafsaal an Wänden, Decke, Dach, Elektrik und Sanitär gearbeitet.
- Im Februar, August/September sowie Dezember fanden Schülerferienprogramme im NSC statt, im Dezember stand zudem eine Weihnachtsfeier auf dem Programm.
- Breiten Raum nahm immer wieder das Fundraising für das NSC auf nationaler und internationaler Ebene ein. Im Oktober/November geschah dies im Rahmen von Reisen nach Kanada und Deutschland, bei denen Jonas auch Predigtdienste leistete.
- Im Februar fand wegen des NSC ein Treffen mit der Steuerbehörde statt.

Evangelisationen

Im März 2024 unternahm Jonas eine Erkundungsfahrt nach Yumbe, Kitgum und Adjumani, um weitere Open Air-Events und Fußballturniere vorzubereiten. Die Einsätze in Adjumani und Kitgum fanden im April, der in Yumbe im Spätsommer statt.

Sonstiges

Im Frühjahr 2024 war Jonas in mehreren Terminen damit beschäftigt, die ugandische Staatsbürgerschaft zu beantragen und alle notwendigen Unterlagen dafür zu besorgen. Im März wurde außerdem ein neues Fahrzeug erworben.

PETER & REBEKKA FRANZ

- Gospel Fire
International e.V. (GFI)

Spendenkonto AM 175



Den Menschen helfen und Gott dienen – nach diesen Grundsätzen leiten die VIA Movement-Mitglieder Peter und Rebekka Franz das Werk Gospel Fire International (GFI). Zu ihrer Arbeit zählen große Jesus-Festivals in den Städten ebenso wie Hilfseinsätze in abgelegensten ländlichen Regionen. 2024 war für die Missionare ein Jahr großer Erfolge, des Wachsens und der Kraft.



Unentbehrlich bei Touren durch den Busch, aber 2024 ein Sorgenkind: Der 6x6 Allrad-LKW von GFI.

Evangelisationen und Missionseinsätze

Im Jahr 2024 wurden, unter anderem in Zusammenarbeit mit den MT:28-Missionaren Jonas und Rhiter Wallisser, drei mehrtägige Evangelisationsfeiern in den ugandischen Städten Adjumani, Kitgum und Yumbe durchgeführt. Die Veranstaltung in Yumbe wurde von 7.000 Menschen besucht, was in der stark nicht-christlich geprägten Region besonders bemerkenswert ist. Als wirkungsvolles Medium erwies sich dabei der Fußball: So wurde ein „historisches“ Spiel zwischen Imamen und Pastoren organisiert, und erstmals in Yumbe wurde auch Frauenfußball gespielt.

Ein zwölfköpfiges Team von „Youth with a Mission“ (YWAM) wanderte in den abgelegenen Dörfern der Didinga Berge im Südsudan über einen Monat lang von Hütte zu Hütte und verkündete das Evangelium. 100 Bibeln (Audio- und SD-Karten) wurden verteilt, 20 Menschen getauft. Ein gelähmter Mann erlebte eine wundersame Heilung und konnte zum ersten Mal seit Jahren wieder gehen.

Humanitäre und soziale Entwicklungsmaßnahmen

Im Südsudan leistete ein Team aus Ärzten, Apothekern, Labortechnikern und Krankenschwestern medizinische Hilfe in Naliel, Nabweis und Pongo. Bei den zwei Einsätzen wurden 4.000 Patienten behandelt. Im Anschluss erfolgte zusammen mit einem Schweizer Team eine Jüngerschaftsschulung unter Toposa-Frauen. Es wurden 1.000 Audio-Bibeln und 300 Decken verteilt.



Während der Einsätze im Südsudan wurden zahlreiche Audiobibeln verteilt.

In Naliel startete ein 60.000 Quadratmeter großes Landwirtschaftsprojekt. Hierfür wurden ein ugandischer Landwirt und ein Landwirtschaftshelfer eingestellt. Zudem wurde ein äußerst effektives Tropfbewässerungssystem installiert.

In Kenia verteilte GFI in Zusammenarbeit mit dem Sozialdienst der Deliverance Church in der Weihnachtszeit Lebensmittelpakete an 50 bedürftige Familien, was große Freude bereitete.

Infrastruktur und Entwicklungsprojekte

In Zusammenarbeit mit der einheimischen Organisation „Seeking the Lost Mission“ (SLM) und mit Unterstützung von zwei Teams aus der Schweiz konnten in Loitimor, Pongo und Naliel im Südsudan drei Mehrzweckgebäude gebaut werden, die der Schulung von einheimischen Menschen dienen. Transportprobleme aufgrund der sehr schlechten Straßen, Lieferschwierigkeiten und die Sicherheitslage machten diese Projekte zu einer großen Herausforderung. Das Projekt in Loitimor konnte daher nicht ganz abgeschlossen werden. Die endgültige Fertigstellung übernimmt nun SLM.

Ein großer Rückschlag war ein mechanischer Defekt am LKW von GFI mitten im dichten Busch. Nach umfangreichen Reparaturen und Umbauten konnte das Werkstattteam in Eldoret mit Unterstützung von Experten in Deutschland das Fahrzeug erfolgreich wieder instandsetzen.

Förderung von jungen Menschen und Ehrenamtlichen

Ein großes Anliegen ist es Rebekka und Peter Franz, in die nachfolgende Generation zu investieren. Hierzu gehören unter anderem die folgenden Aktivitäten:

Im Jahr 2024 waren über 50 ausländische Ehrenamtliche zu Gast, darunter zwei „Service in Mission“-Teams (SIM) aus Deutschland, ein „Go for It“-Team aus der Schweiz,

ein YWAM -Team aus Hawaii sowie die Bibelschul-Praktikanten Amiel und Melina Sivarajah aus Deutschland. Der Einsatz von Amiel und Melina ist für zwei Jahre geplant (siehe Seite 20).

Die Missionare fördern vier Bibelschüler aus unerreichbaren Volksgruppen im Sudan und Südsudan bis zum Abschluss ihres Studiums.

Durch die Übernahme des Schulgeldes werden 27 Schüler unterstützt, darunter viele Kinder von Missionaren, deren Eltern sich dadurch auf ihren Dienst konzentrieren können.

Sonstiges

Ein weiterer Schwerpunkt von Peter und Rebekka Franz lag 2024 auf der Missionsarbeit in Deutschland, wo sie zahlreiche Gemeinden besucht und Menschen mit dem Wort Gottes berührt gesehen haben. Zudem beteiligten sie sich an der Konferenz des Bundes Freikirchlicher Pfingstgemeinden (BFP) mit einem GFI-Messestand.

In Turkana wurden fünf neue Gemeinden gegründet.

Dank und Ausblick

Ein herzliches Dankeschön richten Peter und Rebekka Franz an alle Partner, die für sie beten, sie unterstützen, ermutigen und schärfen sowie an die Freiwilligen, die ihre Zeit und ihren Einsatz für die Verbreitung des Evangeliums zur Verfügung stellen. Ein weiteres Dankeschön geht an Joshua und Jessica Rex und ihre Familie, deren Beiträge die Arbeit von GFI im Jahr 2024 vorangebracht haben.

„Wir gehen mit Vertrauen in das Jahr 2025, in der Erwartung, dass noch größere Dinge geschehen werden. Lassen Sie uns diese Reise gemeinsam fortsetzen und das Evangelium an die Geringsten, die Letzten und die Verlorenen verkünden“, schreiben die beiden.

MARTIN & ELISABETH LÜTJOHANN

- **Jugend- &
Gemeindearbeit**
- **Hungerhilfe**

Spendenkonto AM 181



Martin und Elisabeth Lütjohann bereisen Kenia seit 1991 und leben mit ihren vier Kindern von 1997 bis 2012 im Land. Sie leiteten in Pokot, einer von Armut geprägten, kargen Region im Nordwesten Kenias, eine Krankenstation und waren in der Evangelisations- und Gemeindearbeit tätig. In den beiden letztgenannten Bereichen sind die beiden auch heute noch aktiv.

Das Einsatzgebiet von Martin und Elisabeth Lütjohann liegt in einer kargen Region.



Die Unterstützung von Kindern und Jugendlichen liegt Martin und Elisabeth Lütjohann sehr am Herzen.

Im Jahr 2024 war es wieder möglich, die Gemeindearbeit in Kenia direkt oder indirekt zu unterstützen. Obwohl Lütjohanns nicht vor Ort waren, konnten sie die Gemeindeleiter und andere Schlüsselpersonen durch viele Kurznachrichten und Telefonate beraten und mit ihnen beten. Ein weiterer Teil ihres Tuns war die Unterstützung der Missionsarbeit in Pokot mit dem Ziel, dass noch mehr Menschen zu Jesus finden.

Bildungs- und Sozialarbeit

2024 unterstützte das Ehepaar drei Personen auf der Bibelschule und eine Krankenschwester in Ausbildung. Sieben Kinder und Jugendliche konnten zudem bei den Zahlungen für das Schulgeld unterstützt werden. Ebenso wurden drei Kinder- und Jugendkonferenzen bezuschusst, so dass die Teilnehmer zu essen bekommen haben. Zu Ostern wurden in verschiedenen Gemeinden Hungerhilfe-Pakete verteilt.

In Loyeya, einem Pokot-Dorf, konnten Lütjohanns nach einer sogenannten Kleintrombe (einem lokalen kleinen Wirbelsturm) mithelfen, dass ein fortgerissenes Dach erneuert werden konnte.

Im Januar 2025 konnten Martin und Elisabeth Lütjohann mit einem Team aus Deutschland eine Missionsreise in die Baringo-Region unternehmen. Auf dem Programm standen der Besuch von Gemeinden, die Verteilung von Hungerhilfe sowie die Teilnahme an einer Großevangelisation mit Gospel Fire International GFI. Weitere Aktivitäten sind die Entsendung von neuen Brüdern auf die Bibelschule sowie Schulgeld für Mädchen.



DR. HERBERT & CHRISTIANE ROS

- **Pentecostal Assemblies of God Nyanza Region**

Spendenkonto AM 179

Seit über 50 Jahren sind Herbert und Christiane Ros, Urgesteine der Missionsarbeit unseres Verbands, in Ostafrika aktiv. Gemeinsam mit der Pentecostal Assemblies of God Kenya gründen sie von Awasi/Westkenia aus Gemeinden in der Nyanza Region, bauen Kapellen, unterrichten und stärken die Ausbildung sowie die sozialdiakonische Arbeit.

Krankenstationen

Die bereits 2023 begonnene Krankenstation (Dispensary) am Fuße der Nyabondo Berge unweit des Viktoriasees ist inzwischen fertiggestellt, hier wird noch an der Inneneinrichtung gearbeitet. Nach denselben Plänen von Walter Philipp, einem guten Freund von Herbert Ros, konnte 2024 auf einem brachliegenden Stück Land der Station in Awasi mit dem Bau einer dringend benötigten Dispensary begonnen werden. Die zuständigen Gremien gaben problemlos grünes Licht, und nach nur gut einem Monat Bauzeit war der Rohbau fertiggestellt. Jetzt beten die Beteiligten für den Innenausbau.

Unterrichtsbeginn in Homa Bay

Die Technische Schule in Homa Bay kann ihren Betrieb aufnehmen. Fünf Gebäude sowie die Sanitäranlagen sind einsatzbereit, als I-Tüpfelchen wird derzeit die Küche gebaut. Gebraucht werden noch Werkzeuge für die verschiedenen Berufe, zum Beispiel Hammer, Zangen und Sägen. Zwanzig Euro helfen hier schon ein gutes Stück weiter.

Kinder-Hilfsprogramm

Für die Kinder in der Region ist es ein großer Segen, dass sie zur Schule gehen dürfen. Sie brauchen nun nicht mehr nur Wasser vom Fluss holen, Brennholz sammeln, jäten und im Feld arbeiten, sondern haben durch bessere Bildung eine Perspektive für die Zukunft. Ihr Traum ist wahr

geworden dank des Kinder-Hilfsprogramms von Herbert und Christiane Ros.

Bibelschule in Awasi

Auf Wunsch des damaligen Präses Richard Odongo Auko begannen Herbert und Christiane im Jahre 2005 ihr Rentner-Dasein in Awasi. Zehn Jahre davon war Herbert Leiter des Awasi Pentecostal Bible College sowie in der Gemeindearbeit und in verschiedenen Projekten tätig. Dabei wurde die „Awasi Ranch“ über die Jahre in ein Hauptquartier der Gemeindebewegung mit ihren weit über 400 Gemeinden und ihren Arbeitszweigen umgestaltet. Im Berichtsjahr konnten 41 Männer und Frauen die Bibelschule feierlich abschließen.

Luo-Konferenz

Eine Luo-Konferenz in Awasi zog Ende 2024 über 4.000 Teilnehmer an, auch dank attraktiver Gastlehrer von VIA Movement in Deutschland. Die VIA Movement-Vorstände Stefan Striefler und Stefan Uhlig dienten der Konferenz in Predigten, durch die Ordination neuer Pastoren sowie durch Gebet und Segnung.



Klinikgelände in Awasi

HELGA & THOMAS GENGENBACH

- **Marokko Aufbauhilfe**

Spendenkonto AM 170



Helga und Thomas Gengenbach sind im Ruhestand und jeweils für den Zeitraum von drei Monaten im Jahr in Marokko, im Hohen Atlas, unterwegs. Dort leisten sie - vorrangig in dem Dorf Igernkoriss - Aufbauhilfe für die Opfer des Erdbebens im Jahr 2023. Die Arbeit hat folgende Schwerpunkte:

Verbesserung der Wasserversorgung



Wiederaufbau der Häuser

Unterstützung beim Wiederaufbau

Nach dem verheerenden Erdbeben im September 2023 haben Helga und Thomas Gengenbach beschlossen, den Bewohnern eines kleinen Dorfes im Hohen Atlas, Marokko, tatkräftig zu helfen. Das Dorf hatten Helga und Thomas auf früheren Reisen kennengelernt und waren tief betroffen von dem Leid der rund 40 Familien, die das Erdbeben besonders geschädigt hatte. Aus den Spendenmitteln konnte das Haus von Hassan und seiner Familie wieder aufgebaut werden.

Unterstützung der Familien

Zudem konnten die Familien in Igernkoriss durch Schuhe und Kleidung unterstützt werden, die Helga und Thomas mit ihrem Reisemobil mitgebracht hatten. Zweimal wurden an jede Familie Lebensmittelpakete im Wert von jeweils rund 80 Euro verteilt. Auch konnte jede Familie mit Geldbeträgen unterstützt werden, um Material für die Verbesserung der provisorischen Zelte zu kaufen.

Verbesserung der Infrastruktur/Hilfe zur Selbsthilfe

Für die Bewässerung der Felder wurde ein Wasserspeicher ertüchtigt und mit einem Betondeckel versehen. Zudem wurden ein Brunnen gegraben und eine Bypassleitung vom Fluss verlegt, um die nötige Wassermenge zur Bewässerung zu erreichen. Die Brunnenpumpe, die Pumpleitung und eine Solaranlage zum Betrieb der Pumpe konnten erworben und in Betrieb genommen werden.

Glauben teilen

Neben der praktischen Hilfe teilen Helga und Thomas ihren Glauben mit den Familien. Dies geschieht immer da, wo sich Anlässe im muslimischen Kontext bieten. Für 2025 haben sie Visitenkarten mit QR-Code und Link vorbereitet, die sie an Muslime verteilen möchten. Mit diesen kann man einen Jesusfilm in der Landessprache und dem Tamazight/Berber-Dialekt aufrufen.

Bei einer Reise im Jahr 2025 sollen elektrische Handmaschinen in das Dorf gebracht werden, die Helga und Thomas gesammelt oder erworben haben.



THILO & MAGDA KIERNER

- „Vovo“ Berta Nhatave
- Unternehmensgründungen, Waisen- bzw. Jugendhilfe

Spendenkonto AM 296

Berta Nhatave setzt sich in Matola Santos im Süden Mosambiks mit viel Herz für Waisen und benachteiligte Kinder in ihrer Nachbarschaft ein. Ihre Vision ist es, allen Kindern eine gute Zeit zu schenken, ihre Zukunftsaussichten zu stärken und sie von der Straße zu holen.

In ihrem Haus betreut Berta 39 Kinder zwischen drei und 16 Jahren im „Projecto“. Diese Kinder haben es besonders schwer und wenig Perspektive für ihr Leben. Bei Berta bekommen sie die Ressourcen, um in die Schule gehen zu können. Sie erhalten eine warme Mahlzeit und werden in handwerklichen Fähigkeiten unterrichtet. Freude spielt eine große Rolle in Bertas Haus. Die Kinder singen und tanzen viel und bekommen biblische Geschichten vermittelt. Zusätzlich zu dem „Projecto“ betreibt Berta eine Landwirtschaft (Gemüseanbau), eine Näherei und eine Kindertagesstätte.

Im Jahreskalender gibt es drei bedeutende Termine, die bei Berta mit viel Aufwand zelebriert werden:

- Anfang des Jahres die „Graduacao“, bei der die Kindergartenkinder mit einer Feier und einem mehrstündigen Bühnenprogramm in ihre Schullaufbahn entlassen werden.
- Den „Dia da Crianca“ im Juni, ein landesweiter Tag zu Ehren der Kinder. Hier lädt Berta die Kinder des „Projecto“ zu einem Ausflug ein.
- Eine ausführliche Weihnachtsfeier mit einem Festmahl, zu der Kinder des „Projecto“ eingeladen und entsprechend verwöhnt werden.

Eine besondere Herausforderung waren im Jahr 2024 die großen Unruhen im Anschluss an die Präsidentschaftswahl im Oktober. Es kam zu Protesten, Massentumulten, Plünderungen und ähnlichen Übergriffen, weshalb viele Läden und Einrichtungen, darunter auch Bertas „Projecto“, über längere Zeit komplett geschlossen blieben.

Guter Start in das Jahr 2025

Das Jahr 2025 hat gut angefangen. Die Kindertagesstätte ist mit rund 100 Kindern, darunter 39 aus dem „Projecto“, wieder voll im Gang. Sie werden von 10 Lehrerinnen betreut, dazu kommt eine administrative Mitarbeiterin.

Handwerkliche Ausbildung



Kindergarten von Vovo Berta

SIEGMAR & PRISCILLA GÖHNER

• **Uganda im Visier e.V.**

Spendenkonto AM 201



Im Juli 2022 wurde Uganda im Visier e.V. gegründet, um die Projekte, die Siegmар und Priscilla Göhner über drei Jahrzehnte hinweg in Nord-Uganda aufgebaut haben, weiterzuführen. Heute werden diese Projekte von der Basis in Deutschland und durch regelmäßige Vorort-Einsätze in Uganda weiter koordiniert und begleitet. Die Supervision und aktive Beteiligung durch Göhners sorgen für eine verantwortliche Verwendung der geleisteten Spenden und die Effektivität der Hilfeleistungen.



Operationssaal des Missionskrankenhauses in Lira & Technische Lehrwerkstatt in Moyo

„Uganda im Visier“ geht es um Menschen, die am Rande stehen, arm sind und deshalb mit besonderen Herausforderungen zu kämpfen haben – oft, ohne von anderen beachtet zu werden. Jede Nachricht über einen Hilfsbedürftigen, der Hilfe erfährt, ist für Siegmар und Priscilla eine Ermutigung und deshalb Motivation, „weiterzukämpfen“. Für die Missionare heißt dies, sich weiter für die Unterprivilegierten einzusetzen und auch um Aufmerksamkeit für jene zu werben, die sonst nicht gesehen werden.

Missionskrankenhaus in Lira

Das Missionskrankenhaus in Lira hat es sich zur Aufgabe gemacht, besonders den Ärmsten der Armen zu helfen: Kindern, Müttern und Menschen, die sich sonst keine medizinische Hilfe leisten können. Unterstützung aus Deutschland hat auch 2024 geholfen, diese humanitäre, medizinische Hilfe fortsetzen zu können.

Technische Lehrwerkstatt

Intelligenten und geschickten jungen Menschen fehlen, aufgrund von mangelnden Ausbildungsmöglichkeiten, elementare Grundlagen für das Leben. Für „vorzeitige Schulabgänger“ ist die Technische Lehrwerkstatt ein Sprungbrett in ein Leben mit Hoffnung auf Zukunft.

Projekt Lebenswege

Waisenkinder, Kinder und Jugendliche aus armen Familien, vulnerable Erwachsene (Behinderung, Altersschwäche, alleinerziehend) werden durch das Projekt unterstützt.

Besuch

Im Oktober 2024 besuchten Pastor Stefan Striefler, 1. Vorsitzender von VIA Movement, und Pastor Stefan Uhlig, Mitglied des Vorstands, die Arbeit von Uganda im Visier vor Ort.



Mission in Asien

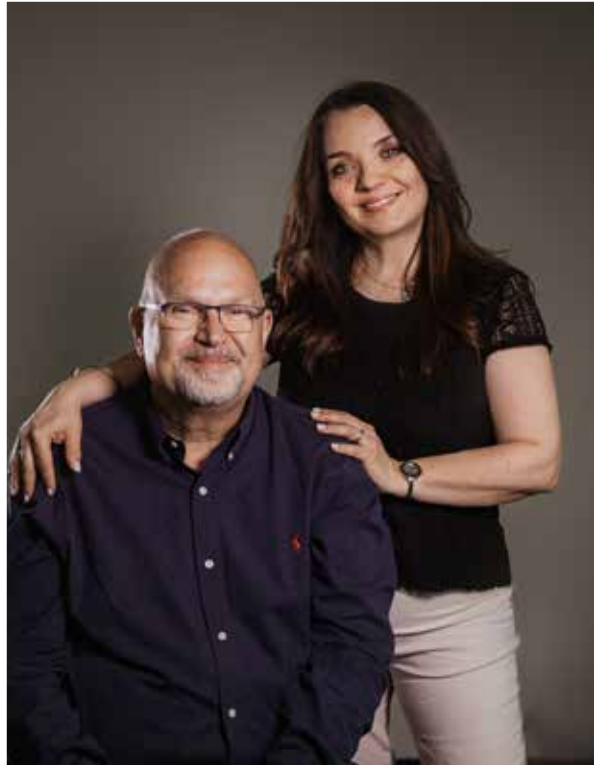
DR. JÜRGEN & VESNA BÜHLER

- **Internationale Christliche Botschaft Jerusalem (ICEJ)**

Spendenkonto AM 41



Mit Banking-App scannen & spenden!



Solidaritätstour
im Januar 2024

Dr. Jürgen und Vesna Bühler leben seit über 30 Jahren in Israel. Seit 2015 leitet Dr. Jürgen Bühler als Mitarbeiter von VIA Movement die Internationale Christliche Botschaft Jerusalem (ICEJ) mit weltweit über 90 Zweigstellen. Die Organisation vertritt Millionen Christen, die gegenüber dem jüdischen Volk und dem Staat Israel eine biblisch begründete Verantwortung empfinden, und möchte weltweit zur Unterstützung Israels und zum Gebet motivieren.

Mit sozialen Projekten will die ICEJ jeden Bereich der israelischen Gesellschaft mit dem Zeugnis christlicher Nächstenliebe erreichen. So richtete sie 2010 ein Heim für bedürftige Holocaust-Überlebende (Haifa-Home) ein. Zudem unterstützt die ICEJ notleidende Menschen verschiedenster Art und liefert lebensrettende Luftschutz-bunker nach ganz Israel. Seit 2006 arbeitet die ICEJ mit der renommierten israelischen Holocaust-Gedenkstätte Yad Vashem zusammen und ist seit 2004 mit dem Knesset-Ausschuss für christliche Freunde Israels 2004 eng verbunden.

Im Jahr 2024 waren die ICEJ und Dr. Jürgen Bühler bei den folgenden Events und Projekten aktiv:

Konferenzen

Trotz des Terrorangriffs vom 7. Oktober 2023 und dem anschließenden Krieg konnte die Pastoren- und Führungskräftekonferenz „Envision“ im Januar 2024 zum dritten Mal nach der Covid-Periode sowohl online als auch vor Ort in Jerusalem stattfinden. Neben einem erneut abwechslungsreichen Seminarangebot vor Ort und Besichtigungen einiger vom Terrorangriff betroffenen Kibbuzim und Siedlungen konnte das Team der ICEJ auch eine beträchtliche Anzahl an Videos und Webinaren online anbieten. Dr. Jürgen Bühler und das ganze Leitungsteam waren sowohl bei der Vorort-Veranstaltung als auch bei den verschiedenen Videoaufnahmen intensiv eingebunden.



Im Juni 2024 fand die Internationale Führungskräftekonferenz ILC statt, zum dritten Mal als Hybrid-Konferenz und erstmals nach der Covid-Periode in Finnland. Anlass war das 40-jährige Bestehen des finnischen Zweiges der ICEJ. Dazu sind das Leitungsteam und andere weltweite ICEJ-Direktoren nach Finnland gereist. Mit dabei waren auch israelische Repräsentanten wie ein Sicherheitschef aus der Eshkol-Region, der vom Terrorangriff letztes Jahr im Oktober persönlich betroffen war und von seinen Erfahrungen berichtete.

Trotz der Beschränkungen durch den Krieg konnte das Feast of Tabernacles (Laubhüttenfest) 2024 im Oktober mit Gottes Hilfe stattfinden. Es war die größte Solidaritätsveranstaltung für Israel seit Kriegsbeginn mit mehr als 500 Teilnehmern aus 55 Ländern vor Ort und über 1.800 Online-Teilnehmern. Um die Konferenz facettenreich zu gestalten, bot das ICEJ-Team auch hier zahlreiche Videos und Webinare an, und das Leitungsteam war intensiv in Videoaufnahmen eingebunden.

Touren und Hilfseinsätze

Der Ausbruch des Krieges, die dadurch ausfallenden Flüge und weniger Reisegruppen stellen Israel vor große Herausforderungen. In dieser schwierigen Situation sieht sich die ICEJ in der Verantwortung, noch mehr Solidarität mit Israel zu zeigen, um das Land zu segnen und zu unterstützen.

Dazu hat die ICEJ mehrere Solidaritätstouren zu Kibbuzim und von den Hamas-Angriffen betroffenen Orten organisiert, die den lokalen sowie weltweiten Teilnehmern die Auswirkungen des Massakers vom 7. Oktober 2023 bewusst machen sollen. Ziel ist es auch, um Unterstützung für den schnellen und gezielten Wiederaufbau der betroffenen Regionen sowie für bestehende und zukünftige Hilfsprojekte zu bitten.

Mit den gleichen Zielen unterstützt die ICEJ auch international Solidarity Rallyes, die meist von den ICEJ-Büros weltweit selbst organisiert und durchgeführt werden. Bisher haben zahlreiche Rallyes in mehr als 50 Ländern und mit sehr vielen Teilnehmern stattgefunden.

Um die vielen lokalen landwirtschaftlichen Betriebe und Organisationen zu unterstützen, bei denen es wegen des Krieges und dem dadurch entstandenen Mitarbeitermangel unter anderem bei der Ernte zu Engpässen gekommen ist, hat die ICEJ zudem zwei „Full-Hands-On-Touren“ organisiert. Bei diesen Touren helfen die Reiseteilnehmer in den zahlreichen Food-Packing-Projekten oder bei Ernteeinsätzen. Ziel ist es, diese Touren auch in Form eintägiger Einsätze im Rahmen der ICEJ-Konferenzen anzubieten, was 2024 bereits im Rahmen des Laubhüttenfests der Fall war.

ICEJ Academy

Im Spätjahr 2024 wurden zwei Kurse der insgesamt sechsteiligen Kursserie für Nachwuchskräfte angeboten, die weiteren folgen bis Mai des Folgejahres. Nach erfolgreicher Teilnahme erhalten die Absolventen eine Urkunde. Einige der Nachwuchskräfte haben nach Abschluss der Kurse die Möglichkeit, in ein internes Entwicklungsprogramm aufgenommen zu werden.

Organisatorische Entwicklungen

Es fanden mehrere ICEJ Board Meetings statt, unter anderem in Finnland, Israel, USA und Deutschland. Dazu kamen jährliche Strategie-Treffen mit dem Leitungsteam und den Abteilungsleitern der ICEJ-Headquarters sowie die Online-Teilnahme an regionalen Leiterkonferenzen der weltweiten ICEJ-Büros.

Gesundheitliche Gründe haben es erforderlich gemacht, dass Dr. Jürgen Bühler in der zweiten Jahreshälfte 2024 mehrere Monate bei einem Klinik- und Rehabilitationsaufenthalt in Deutschland verbracht hat. Das ICEJ Local Pastoral Advisory Council im September 2024 sowie das Global Advisory Council konnten daher in diesem Jahr nicht stattfinden. Auch das International Strategy Meeting im Februar fiel in diesem Jahr aus.

Während der Rehabilitationszeit führte Dr. Jürgen Bühler von Deutschland aus im letzten Quartal 2024 per Zoom eine Reihe an Webinaren für Pastoren und VIA-Gemeinden durch und wirkte als Sprecher in verschiedenen Gemeinden.

Weitere Aktivitäten

- Die ICEJ unterstützt kontinuierliche Projekte wie zum Beispiel das Haifa-Home für Holocaust-Überlebende, das kultur- und religionsübergreifende „Micha Projekt“ für gehörlose Kinder, die Rückkehr-Bewegung Aliyah für Juden in anderen Ländern und Hilfeleistung für notleidende Menschen in ganz Israel.
- An verschiedenen laufenden Gebets-Initiativen beteiligen sich teilweise bis zu 1.000 Teilnehmer täglich.
- Es finden regelmäßige Treffen und Gespräche mit wichtigen Repräsentanten aus der Politik (i. B. der israelischen Regierung) und ausländischen Gruppen, Pastoren und Leitern sowie Vertretern der vom Krieg betroffenen Gemeinden statt.
- Videoaufnahmen für das Shavu'ot Program (Pfingsten) und vieles andere mehr.

Ausblick

Im Jahr 2025 finden neben der jährlichen Envision Konferenz für Pastoren und Leiter im Februar auch die Internationale Führungskräftekonferenz im April/Mai sowie das Laubhüttenfest im Oktober statt. Darüber hinaus wird es im gesamten Jahr weitere Projekte geben, mit dem Fokus, Israel und das ganze Volk Gottes zu segnen und zu unterstützen.



Bäume pflanzen im Kibbuz Béeri & Eröffnung eines Trauma-Behandlungszentrums



JULIUS & KATHARINA DÖHLER

- **Projekt SEREY (Bekämpfung von Menschenhandel und moderner Sklaverei)**

Spendenkonto AM 370



Mit Banking-App scannen & spenden!

Katharina und Julius Döhler leben mit ihren zwei Kindern seit Juli 2019 in Siem Reap, Kambodscha. Die ersten drei Jahre ihres Auslandseinsatzes unterstützten sie ICF Cambodia mit verschiedenen Diensten in Kirche und den sozialen Projekten. Seit September 2023 bauten sie eine eigene lokale Nicht-Regierungsorganisation (NRO) auf, die sich präventiv gegen Menschenhandel und moderne Sklaverei in der Provinz Siem Reap einsetzt.

Im Jahr 2024 wurden weitere Verbesserungen an der Organisations- und Arbeitsstruktur der lokalen NRO getätigt. Dazu zählen ein „Memorandum of Understanding“ mit dem Sozialministerium, die verbesserte Platzierung



Verteilung von Schulpaketen

der Mitarbeiter in der Struktur der Organisation sowie die Erweiterung der Lerninhalte für die Arbeit in den Dörfern.

Die Arbeit in den Dörfern selbst konzentrierte sich dabei auf die folgenden Schwerpunkte:

Wöchentliche Besuche in den Dörfern

Gestartet wurde die Arbeit in sechs Dörfern im Umkreis von 40 Minuten bis knapp zwei Stunden Fahrt von Siem Reap. In all diesen Dörfern kam es zu dokumentierten Fällen von moderner Sklaverei oder einige Bewohner waren zur Arbeitssuche ins Ausland emigriert, wo sie teilweise zu Opfern verschiedener Formen von Ausbeutung und Menschenhandel wurden. Hierzu zählen unter anderem Zwangsarbeit, Schuldknechtschaft, Kinderarbeit, sexuelle Ausbeutung von Kindern, Nötigung zur Sexarbeit und Zwangsehen.

In diesen Dörfern traf das Team regelmäßige Erwachsenengruppen, um zu verschiedenen Themen aufzuklären und um die Beziehung mit ihnen aufzubauen. Im Schnitt wurden pro Woche 129 Erwachsene erreicht. In einem der Dörfer musste die Arbeit zur Jahresmitte beendet werden, da das Dorf schon außerhalb der Provinzgrenze liegt und SEREY somit keine Berechtigung hatte, dort zu arbeiten.

Zusammenarbeit mit Grundschulen

In fünf Grundschulen gibt das SEREY-Team Unterricht zu verschiedenen Themen, die mit den Problemen der Dörfer und mit der Präventionsarbeit gegen Menschenhandel zu tun haben. Dabei geht es vor allem darum, den Schülern den Wert von Bildung aufzuzeigen und sie zu ermutigen, an ihrem Bildungsweg dranzubleiben mit dem Ziel einer positiven Partizipation und Mitgestaltung ihrer Gesellschaft.

Pro Woche wurden im Schnitt 525 Schülerinnen und Schüler erreicht. Aus einer Schule hat sich das Team inzwischen wieder zurückgezogen, da diese von anderer Stelle Unterstützung bekam und die Kooperation seitens des Schulleiters und einiger Lehrer mangelhaft war.

Des Weiteren konnten über 1.150 Schulpakete verteilt werden, die alle für einen Schulbesuch notwendigen Materialien enthalten. Zudem erhalten alle Schulkinder einen gesunden Snack. Der Wert dieser Snacks belief sich 2024 auf über 9.000 US-Dollar.

Die Lehrerschaft ist für diese Arbeit sehr dankbar und berichtet, schon eine deutliche Veränderung in den Schülern sehen zu können. Die Schüler und Schülerinnen sind motivierter, machen besser mit und es kommen insgesamt wieder mehr Kinder zur Schule.

Weiterhin konnten durch Spenden kleinere Verbesserungen an einzelnen Schulen getätigt werden, darunter die Reparatur einer Wasserversorgung, der Aufbau einer kleinen Fischzuchtanlage sowie der Einbau einer Bodenplatte und Fliesen zum Schutz vor Überflutung.

Beziehungsaufbau zu Bürgermeister*innen und lokalen Behörden

Beziehungsaufbau ist in Kambodscha sehr wichtig. Aus diesem Grund hatte das SEREY-Team regelmäßige Treffen mit den Bürgermeister*innen und anderen Verantwortlichen der Dörfer. Hier geht es darum, die Nöte der Dörfer besser kennenzulernen, die Beziehung zu den Verantwortlichen zu festigen und so eine Zusammenarbeit zu bewirken. Ziel ist es, dass die Kommunen so viel wie möglich an der Entwicklung teilhaben.

Familienarbeit

Wichtig für die Präventionsarbeit ist auch die Zusammenarbeit mit den Familien. Diese stellte sich immer wieder als schwierig heraus, da viele Erwachsene aufgrund ihrer Arbeit selten zu Hause sind. Teilweise ist die finanzielle Situation der Familien so herausfordernd, dass es zu gravierenden familiären Problemen kommt. Oft sind die Eltern ausgewandert und nur Kinder und die Großeltern anzutreffen.

Knapp 20 stark herausgeforderte Familien konnten 2024 in eine Datenbank aufgenommen werden; mit diesen soll nun zusammengearbeitet werden. An besonders bedürftige Familien wurden 2024 drei Notfall-Nahrungsmittelpakete verteilt.

Weihnachtsfest

In nahezu allen Dörfern konnte 2024 eine Weihnachtsfeier durchgeführt werden. Insgesamt besuchten 2.170 Personen diese Feste. Es war das erste Mal, dass diese Menschen ein christliches Fest erlebt oder überhaupt etwas von Jesus gehört haben. Mit einigen Kindern wurden Lieder und ein Theaterstück einstudiert. Dabei konnten der Sinn von Weihnachten erklärt und Geschenke verteilt werden.

Neue Pläne

Für 2025 sind einige Community-Projekte geplant, darunter Brunnenbohrungen, weitere Verbesserungen an den Schulgebäuden und andere Unterstützung.

Die Zusammenarbeit mit den Schulen soll weitergehen und eventuell auf die nächsten Klassenstufen ausgedehnt werden. Die Verteilung von Schulmaterialien wird fortgesetzt.

In einem der Dörfer gibt es mehrere Ziegeleien, in denen die Bedingungen für die Arbeiter sehr schwierig sind. Hier soll den Kindern der Zugang zur Schulbildung ermöglicht werden, wofür Transportmöglichkeiten für den Schulweg erforderlich sind. Weitere Verbesserungen in den Ziegeleien sind angestrebt, hängen aber stark von der Zusammenarbeit mit dem Besitzer ab.

Die Familienarbeit und der Austausch mit den Familien sollen gestärkt werden, um familiäre Probleme anzugehen. Geplant sind Kleinstprojekte zur Selbstversorgung oder zum Aufbau von Mini-Unternehmen. Ebenso sollen die Teeniegruppen in den Dörfern weiterentwickelt und eventuell um Vermittlungen zu weiterführenden Bildungsmöglichkeiten erweitert werden. Angestrebt wird die Etablierung erster Glaubensgruppen.

Der Unterricht in den Grundschulen erreicht jede Woche im Schnitt 525 Kinder.



Jedes Schulkind erhält einen gesunden Snack.

BETTINA PALM & DUGEREE GANBAATAR

- **Betreuung von Mitarbeitern und Gemeindegründungsinitiativen**
- **Sport Ministry**
- **Nomadic Spirit Konzert- und Evangelisationstour**

Spendenkonto AM 20 & 21



Mit Banking-
App scannen
& spenden!



Bettina Palm ist seit dem Jahr 2000 in der Mongolei aktiv und engagiert sich seit 2007 gemeinsam mit ihrem Mann Dugeree Ganbaatar in der Gemeindegründung. In Zusammenarbeit mit dem Gemeinnetzwerk Transformation Mongolia (TM) betreuen die beiden Mitarbeitende und Gemeindegründungsprojekte in der gesamten Mongolei. Dugeree ist zudem beratendes Mitglied im Leitungsteam von TM.

Besonders am Herzen liegen Bettina und Dugeree Kinder und Jugendliche. Daher initiierten sie die Gründung von Fußballclubs und Royal Rangers-Gruppen. Ende 2017 kam die Familie zur Weiterbildung nach Deutschland zurück und unterstützt seither die Arbeit in der Mongolei von hier aus – durch Beratung, Fundraising, Organisation von Einsätzen und vieles mehr. Dugeree reist drei- bis viermal im Jahr in die Mongolei, um die Mitarbeitenden vor Ort zu treffen und die Projekte persönlich zu begleiten.

Aufgrund der schweren Erkrankung des Gründers von Transformation Mongolia übernahmen Dugeree und Bettina im Jahr 2024 viele organisatorische und leitende Aufgaben für das gesamte Werk. In diesem Zusammenhang nahmen sie an mehreren Treffen in Detmold (NRW) teil. Im Juni reisten Bettina und Dugeree zur Urnenbeisetzung in die Mongolei.

Nomadic Spirit Tour

Im Jahr 2024 wurden Dugeree und Bettina mit der Planung und Durchführung der Nomadic Spirit Tour betraut, einer evangelistischen Konzertreise, für die 30 mongolische Musiker und Tänzer im Sommer nach Deutschland kamen, um von Gottes Wirken in der Mongolei zu berichten, Gemeinden zu dienen und Menschen zu Jesus einzuladen. Im Rahmen der Tour gab es vier Open-Air-Veranstaltungen sowie 17 weitere Events, bei denen insgesamt etwa 4.000 Menschen erreicht wurden. Dugeree und Bettina übernahmen die gesamte Organisation der Tour, betreuten die Gruppe und übersetzten das Bühnenprogramm. Auch im September waren noch umfangreiche Nacharbeiten zu erledigen.

Seit Herbst 2024 ist Bettina für die Öffentlichkeitsarbeit von Transformation Mongolia in Deutschland zuständig. Dazu gehört das Schreiben von Rundbriefen, Beiträge für Social Media, die Pflege der Webseite sowie die Koordination von Einsätzen und Projekten in der Mongolei. Zudem ist sie wichtige Ansprechpartnerin für die Kommunikation zwischen der Mongolei und Deutschland.

Gemeindebesuche in der Mongolei

Mitte September reiste Dugeree für sechseinhalb Wochen in die Mongolei. Im ersten Teil seiner Reise besuchte er verschiedene Gemeindegründungsprojekte im Osten des Landes und stellte einem potenziellen neuen internationalen Mitarbeiter die Einsatzmöglichkeiten vor. In der Hauptstadt Ulaanbaatar nahm er an Leiterschulungen, Mitarbeitertreffen sowie an Treffen mit den Teams der

Royal Rangers und des Sport Ministry teil. Dabei lehrte er, gab praktische Tipps und half, die Ausrichtung der verschiedenen Dienstzweige zu schärfen. Die im Frühjahr aus Deutschland gesendeten Hilfsgüter für Waisenkinder und die Fußballarbeit wurden ebenfalls vor Ort verteilt.

Im zweiten Teil der Reise begleitete Dugeree zwei Praktikanten, die sich künftig in der Fußballarbeit in der Mongolei engagieren wollen. Gemeinsam führten sie Fußballcamps für Kinder und Trainer in Ulaanbaatar sowie in Baruun-Urt (Provinz Sukhbaatar) durch. Bei diesen Camps konnten hunderte Kinder nach dem Schulunterricht kostenlos teilnehmen. Neben sportlicher Betätigung erlebten sie Gemeinschaft, erhielten christliche Werte vermittelt und hörten das Evangelium.

Ab 2025 im Team der Geschäftsstelle

Seit Februar 2025 verstärkt Bettina als Assistentin der Geschäftsleitung in Teilzeit das Team der Geschäftsstelle von MT:28 in Winnenden. Zu ihren Aufgaben gehören unter anderem die Entlastung bei administrativen Aufgaben sowie die Unterstützung bei Gemeindebesuchen.

Des Weiteren sind für 2025 unter anderem eine Nomadic Spirit Tour an verschiedenen Orten in der Mongolei, eine Tour in den USA, Leiterschulungen im Frühjahr und Herbst, ein Gemeindecamp aller Zweiggemeinden im Sommer, ein Einsatz eines deutschen Teams zur Unterstützung der Royal Rangers sowie ein Fußballcamp und -einsatz im Sommer geplant.

Bettina als Übersetzerin bei der Nomadic Spirit Tour



Die Hirten in der Mongolei erhielten nach einem sehr kalten Winter Nothilfe.



Die Fußballcamps sind nicht nur ein Sportevent, sondern vermitteln auch christliche Werte.

ERIKA & WILSON ARCENAS

- **Leitung des Bereichs „Scripture Engagement“**
- **Übersetzungsberatung und -überprüfung**

Spendenkonto AM 351



Mit Banking-App scannen & spenden!



Jubiläum der Kala*-Gemeinde im November 2024



Seit 36 Jahren arbeitet Erika Arcenas im Bereich der Bibelübersetzung auf den Philippinen. Die Philippinen sind ein Inselstaat, auf dem 175 verschiedene Volksgruppen leben, die alle ihre eigene Sprache haben. Erika und ihr Ehemann Wilson arbeiten in Verbindung mit SIL, einer internationalen Organisation, die weltweit in Sprachdokumentation, Alphabetisierung und Bibelübersetzung tätig ist. Seit 2013 sind sie im Leitungsteam von SIL Philippinen, wobei es um Entscheidungen für die Arbeit im ganzen Land als auch um die Zusammenarbeit mit Partnerorganisationen geht.

Erika koordiniert den gesamten Bereich „Bibelübersetzung und Scripture Engagement“. Somit ist sie verantwortlich für die Übersetzerteams, die in 16 Sprachgruppen arbeiten. Sie ist Ansprechperson für Personalfragen wie auch für projektbezogene Fragen, erhält die Quartalsberichte und genehmigt finanzielle Ausgaben. 2024 konnten unter Erikas Leitung zwei neue Projekte aufgenommen werden, bei denen es um die Übersetzung des Alten Testaments geht. Zu ihrem Bereich gehören auch die SIL-Mitarbeiter/innen, die in den Bereichen Medien, Kultur und Evangelium sowie Bibelverbreitung tätig sind. Erikas Aufgaben umfassen eine rege E-Mail-Kommunikation mit den Übersetzerteams, der Direktorin von SIL und zur Leitung der SIL Asia Pacific Area.

Neue Teams

Neben der Leitungsfunktion bei SIL liegt Erikas Schwerpunkt in der Übersetzungsberatung. Sie überprüft Übersetzungen dahingehend, ob sie inhaltsgetreu, natürlich und klar verständlich sind. Im Jahr 2024 hat sie hauptsächlich mit Teams zweier muslimischer Sprachgruppen gearbeitet. Sie begleitet diese Teams bis zur Fertigstellung des Neuen Testaments in ihrer Sprache. Für das Tasu*-Team konnte sie das Johannesevangelium, den Philip-

per- und Kolosserbrief sowie Matthäus 1-10 überprüfen. Für das Seagull*-Team hat sie das Markusevangelium überprüft. Für die Kala*-Gemeinde konnte das Buch mit 1. Mose und 2. Mose gedruckt werden.

Wilson ist zuständig für den Bereich „Scripture Impact“, wobei es um die Verbindung zu den lokalen Gemeinden geht. Er predigt in einem Netzwerk von Gemeinden, als auch in der Kala*-Gemeinde, die durch ihre Arbeit unter dieser Volksgruppe entstanden ist.

Erika und Wilson leben zweitweise in Deutschland, wo sie per „remote assignment“, also über die Distanz hinweg, ihre Leitungs- und Beratungsaufgaben ausführen. Während ihrer Aufenthalte auf den Philippinen pflegen sie dann verstärkt den persönlichen Kontakt zu den Übersetzerteams und SIL-Kollegen/innen. 2024 waren sie von Mitte Januar bis Mitte Juni und dann noch einmal von Anfang November bis Mitte Februar 2025 auf den Philippinen. Die zweite Reise war bedingt durch ihre Teilnahme am 25-jährigen Jubiläum der Kala*-Gemeinde, bei dem Wilson der Festredner war.

Im Mai 2024 war die Leiterin von MT:28, Andrea Schmidt, bei Arcenas' auf den Philippinen zu Besuch. Sie konnte Übersetzerteams kennenlernen und hat auch in der Kala*-Gemeinde gepredigt, was von dieser sehr geschätzt wurde.

Im August 2024 konnte Erika als eine Vertreterin der Pacific Area am Treffen der Area Translation Coordinators und den Leitern der International Linguistic Services von SIL in Rom teilnehmen. Im September haben Erika und Wilson einer Freundeskreisgemeinde als Sprecher bei ihrer Gemeindefreizeit gedient und während ihrer Zeit in Deutschland auch noch einige weitere Gemeinden besucht.

*Namen aus Sicherheitsgründen geändert



Unterricht an der Grace International School (GIS)

MARKUS & MARIA

- **Grace International School**
- **Einsätze im asiatischen Raum**

Spendenkonto AM 320



Mit Banking-
App scannen
& spenden!

Markus und Maria arbeiten seit fast 25 Jahren in Asien. 18 Jahre lang waren sie in Ostasien im Einsatz, um dort Menschen in Not zu helfen (u. a. Leproarbeit und medizinische Hilfe) und so Gottes Liebe ganz praktisch und konkret weiterzugeben. 2018 zogen sie nach Thailand und arbeiten dort vor allem in Verbindung mit der Grace International School (GIS), einer internationalen christlichen Schule mit über 500 Schülern. Zudem machen sie Einsätze und unterstützen die Arbeit in verschiedenen Ländern im asiatischen Raum.

Seit 2018 leben und arbeiten Markus und Maria in Chiang Mai in Nord-Thailand, einem wichtigen Zentrum für Missionsarbeit in ganz Asien. Ihre Arbeit in Verbindung mit der GIS richtet sich an Kinder von Missionaren und internationalen christlichen Fachkräften aus dem ganzen asiatischen Raum. Die Grace International School hat das Anliegen, diesen Kindern eine gute, international anerkannte Schulbildung zu ermöglichen, während ihre Familien in Asien in den verschiedensten Arbeitsbereichen aktiv sind. Hierzu gehören zum Beispiel die Bekämpfung von Armut, Aids und Menschenhandel, die Flüchtlingshilfe sowie die Unterstützung einheimischer christlicher Gemeinden.

Maria unterrichtet als Lehrerin an der GIS Naturwissenschaften an der Mittelschule, 7. und 8. Klasse. Markus ist unterstützend involviert, unter anderem als Teachers Aide und als Vertretungslehrer sowie im Bereich Tutoring von Kindern von Missionsfamilien. Der Fokus liegt auf Naturwissenschaften/Physik (Mittelstufe bis 12. Klasse, Advanced Placement), Mathematik (bis 12. Klasse) und Informatik.

Mit ihrer Asien-Expertise haben Markus und Maria zudem die Möglichkeit, durch Einsätze in der Himalaya-Region sowie im weiteren asiatischen Raum Projekte zu unterstützen, einheimische Mitarbeiter und Gemeinden zu besuchen und Schulungen durchzuführen. Im Jahr 2024 führte dies Markus zurück in das ehemalige Arbeitsgebiet der Familie, wo er Geschwister, Gemeinden, Projekte, Mitarbeiter und Freunde besuchen konnte.

Zudem haben Markus und Maria Reisen unter anderem nach Jamaika, Amerika und Europa unternommen, um wichtige behördliche Dinge zu erledigen. Dabei besuchten sie auch Gemeinden und Unterstützer ihrer Arbeit, dienten in Gemeinden und trafen Personen, mit denen sie gemeinsam in Asien aktiv sind.

Ausblick

Im Jahr 2025 stehen für Markus und Maria größere Veränderungen an. Nach Beendigung des Schuljahres an der GIS in Thailand werden sie im Sommer nach Deutschland zurückkehren und ihre Missionsarbeit an der Black Forest Academy (BFA) in Kändern im Schwarzwald fortsetzen. Die BFA ist wie die GIS eine Schule für Missionskinder, deren Familien in Europa, Afrika und Asien tätig sind. Maria wird wie zuvor als Missionslehrerin Naturwissenschaften für die 7. und 8. Klasse unterrichten. Markus wird im Bereich Academic Support und Tutoring Missionskinder an der BFA unterstützen. Zudem werden Maria und Markus durch Einsätze und Unterstützung verschiedener Werke auch weiterhin in Asien involviert sein.

JOSEPH KUNDAN

• **Bibelübersetzung**

Spendenkonto AM 346



Joseph Dewa Kundan, geboren in Ladakh/Nordindien, arbeitet seit Herbst 2018 mit MT:28 zusammen und übersetzt die Heilige Schrift in die für Ladakhis leicht zugängliche ladakhische Umgangssprache. Er wurde von SIL (einer christlichen NGO, die weltweit in den Bereichen Linguistik, Sprachanalyse, Alphabetisierung und Bibelübersetzung tätig ist) als Übersetzungsberater für mehrere tibetisch-burmesische Minderheitensprachen in Nordostindien und Myanmar zertifiziert. Unterstützt wird er von Zhidey Kundan.

Um eine qualitativ hochwertige Bibelübersetzung zu erhalten, die genau, klar und natürlich ist, wird ein gründlicher, 12-stufiger Prozess durchgeführt, der aus Überprüfungen, Kontrollen und Tests besteht.

Übersetzung der ladakhischen (umgangssprachlichen) Bibel

Joseph überprüfte und überarbeitete mehrere Bücher des Neuen Testaments und löste Probleme bei der Rechtschreibung sowie der Schlüsselbegriffe. Der Hebräerbrief wurde fertiggestellt und zusammen mit der Überarbeitung anderer Bücher online gestellt. Die „Ladakhi Bible App“ wurde bis Ende 2024 mehr als 50.000-mal heruntergeladen – das entspricht 40 Prozent der Ladakhi Sprechenden. Zhidey Kundan hat den Entwurf der Übersetzung des 3. Buchs Mose abgeschlossen und mit der Überarbeitung und der Eingabe in den Computer begonnen.

Übersetzungsberatung

In allen Projekten, die Joseph als Übersetzungsberater betreut, konnten 2024 erhebliche Fortschritte verbucht werden. Als Berater für die Projekte in Nordostindien und Myanmar leitete Joseph drei Workshops, bei denen mehrere Bücher aus sieben Projekten abschließend exegetisch geprüft und aufgezeichnet wurden. Das Neue Testament auf Ollo und Matu-Chin wird von Menschen aller Konfessionen genutzt, um das Wachstum von Gemeinden wie auch von Personen zu fördern und in die Öffentlichkeit zu wirken. Als erster Teil der Heiligen Schrift, den das Volk

der Sheychu in seiner eigenen Muttersprache erhält, wurde im Oktober das Markusevangelium eingeweiht. Die Beschäftigung mit der Schrift über Bibelstudiengruppen, soziale Medien, Rezitationen, Lieder usw. hat bereits begonnen. In allen Projekten bezeugen Menschen, dass sich die Bibel in ihrer Sprache positiv auf ihr Leben auswirkt.

Ausblick

- Umgangssprachliches Ladakhi: 2025 plant Joseph, das Johannesevangelium, Galater, Epheser, Philipper, Kolosser und die drei Johannesbriefe fertigzustellen, sie auf die Website hochzuladen und die App zu aktualisieren. Im Alten Testament soll die Verschlagwortung des 3. und 4. Buchs Mose abgeschlossen werden.
- Nordostindien/Myanmar: Bis Ende des Jahres sollen Übersetzungen des Neuen Testaments in die Sprachen Leinong und Kaishan nach abschließenden Layout-Arbeiten in Druck gehen, das Neue Testament in Lamkang soll mit Gottes Hilfe veröffentlicht werden.

Joseph ist sehr dankbar für die Gebete und die Unterstützung von MT:28 und den Spendern, die ihn in seinem Dienst als Missionar und insbesondere als Bibelübersetzer begleiten.

Er bittet um Gebet für die Kirchen in Ladakh - für Einheit und wahres Zeugnis unter den Ungläubigen, besonders über die Website und die App. Ebenso betet er für die Minderheiten in Nordostindien und Myanmar, damit Gottes Name verherrlicht wird.

Joseph und das Sheychu Team mit dem frisch gedruckten Markusevangelium





KOLKATTA

- **1.000 Happy Children**

Spendenkonto AM 345

Die Assembly of God (AG) Church Kolkatta ist eine sehr große Kirche in Indien, die über 18 Wochenendgottesdienste in acht Sprachen anbietet. Zu den Aktivitäten gehören auch ein Heim für benachteiligte Kinder, ein Berufsbildungszentrum und eine sichere Unterkunft für die Töchter von Opfern des Sexhandels.

Mehrere tausend arme Menschen profitieren täglich vom Ernährungsprogramm der Gemeinde und ein Patenschaftsprogramm hilft dabei, Kinder aus den Straßen und Slums von Kalkutta zu ernähren, zu kleiden und zu unterrichten

Zudem unterhält die Church neun kostenlose Schulen. Diese ermöglichen es, Kindern aus armen Verhältnissen Bildung zu ermöglichen und ihnen die Möglichkeit zu geben, Würde zu finden, zu wachsen und in ihren Gemeinden etwas zu bewirken. Ende 2024 gehörten den Schulen insgesamt 2.339 Kinder an. Neben dem Schulbetrieb können die Kinder an Aktivitäten wie Sport, Mal- und Schreibwettbewerben teilnehmen und werden regelmäßig gesundheitlich untersucht.

Angestoßen wurde diese Initiative schon vor etwa 60 Jahren durch das Projekt „1.000 Happy Children“, durch

das die Kinderprojekte der AG Kolkatta bis heute unterstützt werden. Die Spendengelder für Kolkatta werden zu rund 55 Prozent für die Ausbildung der Kinder verwendet, weitere 32 Prozent fließen in die warme Mittagsmahlzeit, die allen Kindern angeboten wird. Für 13 Prozent des Geldes wurden Schulmaterialien sowie Bekleidung für die Kinder angeschafft.

Aufgrund einer größeren einmaligen Spende konnte 2024 zudem das Projekt „Happy Feet“ unterstützt werden. In diesem sollen jedem teilnehmenden Kind Schuhe und Socken zur Verfügung gestellt werden, da die Kinder weite Strecken laufen müssen, um zur Schule zu kommen. Ab September 2024 wurden dem Projekt keine Spenden mehr zugeführt.

H. H.

- **Gastlehrer an der Bibelschule der FGA in Lahore**

Spendenkonto AM 81



Seit 1995 unterrichtet Pastor H. H. als Gastlehrer an der Bibelschule der Full Gospel Assemblies (FGA) of Pakistan in Lahore. Seine in all den Jahren zusammen über 1.000 Studierenden aus Lahore und Umgebung arbeiten in Gebieten, in denen Christen verfolgt werden und bittere Armut herrscht.

Die ehemaligen Bibelschüler gründen Gemeinden, starten Sozialprojekte, Kinderheime, Schulen für arme, vom Staat „vergessene“ Kinder, oder Leseschulen für Erwachsene. Sie wirken als Pastoren bestehender Gemeinden, Evangelisten, gründen Jüngerschaftsschulen, arbeiten unter Prostituierten und in anderen Bereichen. Manche sind bereit, um ihres Glaubens Willen verprügelt zu werden, ins Gefängnis zu gehen und auf jeglichen Komfort zu verzichten. Sie setzen sich ein, wenn Naturkatastrophen wie Erdbeben und Überschwemmungen Tausende in Not bringen. Sie erleben es deshalb auch immer wieder, dass selbst Menschen, die ihnen zuvor feindselig gesinnt waren, sich öffnen und dankbar sind: „Ihr Christen seid tatsächlich Freunde.“

Aktivitäten 2024

Wie in den Jahren zuvor konnte H. H. auch 2024 wieder nach Pakistan reisen und unterrichtete dort im April 50 Studierende. Sein Kurs „Old Testament Survey“ ist ein grundlegendes Lehrangebot am College der FGA. In einer

der Schul-Andachten konnte er die Studierenden auch ermutigen, ihr Vertrauen ganz auf Jesus zu setzen. Bei seinen Gemeindebesuchen an den Wochenenden ist er immer wieder beeindruckt von der Hingabe und dem Eifer der Mitarbeiter. Manche Gemeinden entsenden ihrerseits Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Gegenden, die noch nicht oder kaum vom Evangelium erreicht sind.

Gerne hätte H. H. an einem verlängerten Wochenende eine Arbeit in den Bergen im hohen Norden besucht. Vor etwa 20 Jahren hat dort einer der Studienabgänger eine Arbeit begonnen. Auch als Einheimischer konnte er sich dort nur ansiedeln, weil er für die paar christlichen Familien, die dort lebten und die zu den Ärmsten der Armen gehörten, eine Lese- und Nähschule einrichtete. Parallel evangelisierte er unter großen Gefahren im Untergrund. Mittlerweile gibt es dort eine Gemeinde mit mehreren hundert Besuchern, eine Schule mit 1.000 Schülern und einer langen Warteliste – darunter auch viele Kinder muslimischer Familien. Die Qualität seiner Arbeit ist offensichtlich anerkannt. Leider wurde der Flug zwei Mal wegen schlechten Wetters abgesagt. Es wäre zu gefährlich gewesen, ohne gute Sicht zwischen den 8.000 Meter hohen Berggipfeln zu navigieren.

Einsätze 2025

Der nächste Einsatz in Pakistan ist für Ende Februar und März 2025 geplant. Nach mehreren Jahren Pause wird H. H. zudem im Juli und August wieder nach Kenia reisen, um in Awasi an der Bibelschule zu unterrichten.



H. H.s Schulklasse an der Full Gospel Assemblies of Pakistan in Lahore

MONIE & MARIANNE CHIONG



- **Bibelübersetzung**
- **Mentoring**

Spendenkonto AM 355



Besuch Andrea Schmidt bei Monie und Marianne Chiong & Schulung Surigao City Bible Church



Über viele Jahre hinweg übersetzten Monie, ehemaliger Field Director Wycliff Philippinen, und seine Frau Marianne mit ihrem Team die Bibel in Palanan, einer Sprache, die zu der Austronesisch-Malayo-Polynesischen Sprachgruppe gehört. Sie gaben Seminare, um Einheimische in der Übersetzung und Verkündigung zu schulen. Im August 2023 sind Monie und Marianne bei Wycliff Philippinen in den Ruhestand getreten und haben ein neues Werk gegründet: das International Cross Cultural Leadership Training Center (ICCLTC).

Ziel des Zentrums ist es, Stammespastoren und Gemeindemitarbeiter auszubilden, damit sie effektiver in ihrem Dienst werden. Zudem werden lokale Missionare geschult, um die Evangelisation auf den Philippinen voranzutreiben.

Im Jahr 2024 konnten Seminare für 35 Sprachgruppen in Luzon, Visayas und Mindanao auf den Philippinen durchgeführt werden. Die Seminare für Stammespastoren und -mitarbeiter auf den Philippinen sollen auch 2025 weiter durchgeführt werden.



H. & P. B.

- **Hilfe für Tamilen**

Spendenkonto AM 392

H. und P. B. unterstützen ehrenamtlich die Gemeindearbeit in Sri Lanka sowie deren Leiter. Zudem leisten sie Hilfe für Tamilen im In- und Ausland und unterstützen Flüchtlinge aus Sri Lanka, die nach Deutschland kommen. Die Arbeit ist oft von schwierigen wirtschaftlichen und politischen Bedingungen geprägt.

Sri Lanka befand sich seit der Corona-Zeit und insbesondere seit dem Staatsbankrott 2022 in einer schweren Wirtschaftskrise. Inzwischen hat sich die Lage zwar stabilisiert. Doch bei essenziellen Gütern wie Treibstoffen, Nahrungsmitteln und insbesondere Medikamenten kommt es nach wie vor zu Engpässen und auch Strom ist knapp. Immer noch haben Menschen Hunger und Schwierigkeiten, täglich eine Mahlzeit für sich und ihre Familien zu erwirtschaften. Die Schulbildung vieler Kinder wird durch fehlendes Schulmaterial und Probleme bei der Schülerbeförderung erschwert.

In dieser Situation leisten H. und P. B. gezielte Unterstützung zum Beispiel durch Brunnenbau oder mildtätige Hilfe. Zugute

kommt ihnen dabei ihr guter Einblick in die lokalen Umstände der Tamilen. Im Jahr 2024 unterstützten sie zudem in Hattipola Pastor Soyza beim Erwerb eines Grundstücks, das der Gründung einer weiteren Gemeinde dienen soll.

Ausblick

In den Sommerferien 2025 planen H. und P. B. mit ihren inzwischen fünf Kindern einen Kurzzeiteinsatz in Sri Lanka, um die bisher unterstützten Pastoren und Gemeinden zu besuchen. Zudem kümmern sie sich um die aktuell mehr werdenden Flüchtlinge aus Sri Lanka in Reutlingen, denen sie eine Begleitung anbieten möchten.

HILDEGARD CHANDY

- **Lanka Bible College,
Colombo**

Spendenkonto AM 391



Hildegard Chandy und ihr im Januar 2024 verstorbener Ehemann Vergheese gründeten 1971 das Lanka Bible College in Kandy, Sri Lanka. Nach einigen Jahren konnten ein zweiter Campus in Colombo sowie fünf weitere Lehrzentren eingeweiht werden. Seit dem Jahr 2000 arbeitete das Ehepaar in der von ihnen gegründeten New Covenant Church in Colombo. Dort betreuten sie zwei größere katholische Hausgruppen und gaben Gebets- und Bibelstunden sowie Leiterschafts- und Anfängerkurse.

Durch die Missionare Chandy sind trotz der strengen Kontrolle christlicher Kirchen durch die srilankischen Behörden rund 150 Gemeinden entstanden, die ihrerseits wieder Tochtergemeinden gegründet haben. Auch nach dem Tod von Vergheese Chandy wird die Arbeit über die VIA-Gemeinde Christliches Zentrum Reutlingen kontinuierlich weiter unterstützt. Hildegard und ihr Team danken allen in Reutlingen für die Mittel und ihr Herz für die Kirche und die Menschen in Sri Lanka.

Die im Jahr 2024 geflossenen Spenden wurden für die folgenden Zwecke eingesetzt:

Unterstützung von Kindern und soziale Aktivitäten

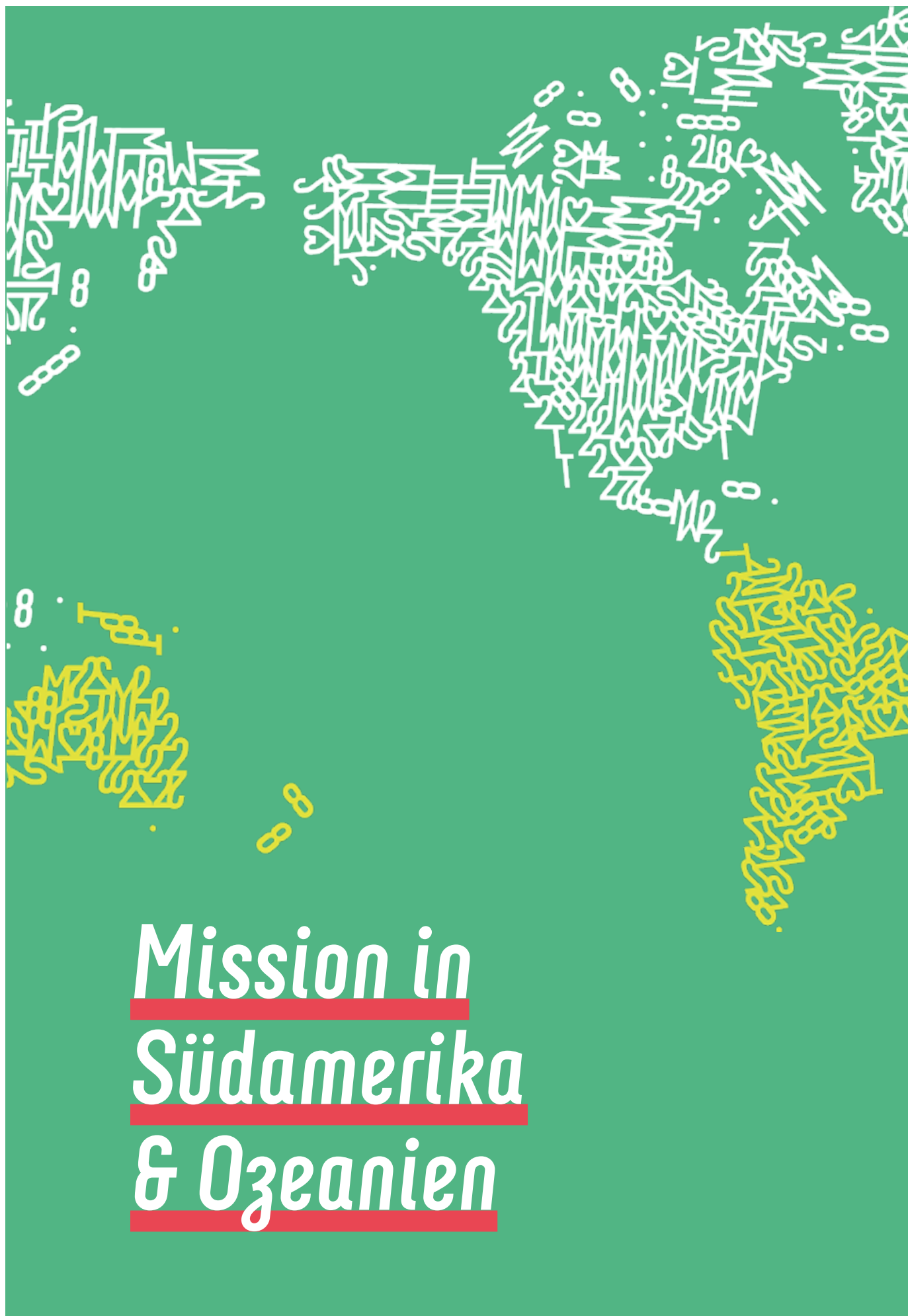
- Übernahme von Schulgebühren
- Erwerb von Schultaschen, Schuhen und anderen Hilfsmitteln für Kinder, damit diese am Unterricht teilnehmen können.
- Kinderprogramme in allen Gemeinden
- Ein Kind wurde operiert und erhielt medizinische Hilfe.
- Unterstützung von Witwen

Geistliche Unterstützung

- Durchführung von getrennten Konferenzen für Frauen und Männer sowie eines VBS (Vocational Bible School) – Programms für Kinder während der Augustferien.
- Hilfe für Pastoren und Evangelisten, die in Außenstationen in verschiedenen Teilen des Landes tätig sind.

Patmos-Dienst

Über diesen Dienst, der von Hildegard und Vergheese ins Leben gerufen wurde, erhalten viele Menschen christliche Literatur und das Evangelium über elektronische Medien. Er floriert weiterhin und Hildegard wird mit ihrem Team weiterhin die Flügel ausbreiten, um Menschen durch diesen Dienst neu zu erreichen.



Mission in Südamerika & Ozeanien

ISABELL & ANDRÉ LIMA AGOSTINI

- **Leitung der YWAM-Base Adelaide**
- **Schulungen und karitative Dienste**

Spendenkonto AM 07



Mit Banking-App scannen & spenden!



Outreach-Teams aus aller Welt waren 2024 auf der YWAM-Base in Adelaide zu Gast



Isabell und André Lima Agostini sind in Adelaide/Australien aktiv und haben zwei Töchter. Seit 2011 sind sie Teil des South Australia-Teams von Youth With a Mission (YWAM) und haben 2015 die Leitung übernommen. Zu ihren Aufgaben gehörten unter anderem die Leitung der Base, was die Koordination und Verwaltung von YWAM Adelaide, der Mitarbeiter und Studierenden einschließt.

In den letzten Monaten haben Isabell und André viele intensive Erfahrungen in ihrer Arbeit mit YWAM gemacht. Vier DTS-Studenten haben ihre Jüngerschaftsschule (Discipleship Training School, DTS) erfolgreich abgeschlossen und während ihrer Praxisphase in Samoa und im australischen Outback gearbeitet. Sie gestalteten ein Kids Camp, evangelisierten und unterstützten lokale Gemeinden.

Gäste aus aller Welt

Die Base hatte zahlreiche Outreach-Teams aus YWAM-Zentren weltweit zu Gast. Die Circuit Ryders aus den USA kamen nach Adelaide, um in mehreren Städten Evangelisationseinsätze durchzuführen und Lobpreisabende zu organisieren. Eine brasilianische Community veranstaltete ebenfalls eine Worship Night, die viele Menschen anzog. Zudem waren verschiedene Jugendgruppen zu Missionsabenden mit anschließendem Lagerfeuer zu Gast.

Ein besonderes Highlight war ein Community-Event mit Kids Club, das darauf abzielte, die lokale Community in Elizabeth zu erreichen. Es gab Hüpfburgen, einen Streichelzoo und zahlreiche Spiele, die für Begeisterung sorgten. Die lokale Arbeit entwickelte sich weiter durch evangelistische Veranstaltungen und enge Zusammenarbeit mit Gemeinden. Das Hilfsprogramm „Do Unto Others“ (DUO's) ist weiterhin am Laufen und feierte den 13. Geburtstag!

André unterrichtete im April in der DTS in YWAM Sydney über Identität. Zudem reiste er im Oktober nach Neuseeland, um dort an einer DTS zu unterrichten.

Neuausrichtung

Im zweiten Halbjahr 2024 nahm André nach 18 Jahren Vollzeitdienst ein Sabbatical, um sich neu auszurichten. Diese Entscheidung fiel nach viel Gebet und Überlegung und wurde mit YWAM National abgestimmt. Mit dieser Veränderung ging auch ein Umzug in die Nähe der Gemeinde und der Schule der Kinder einher.

Derweil hat Isabell ihre Krankenpflegeausbildung erfolgreich abgeschlossen und darf sich nun offiziell „Enrolled Nurse“ nennen. Trotz dieser neuen Aufgabe unterstützt sie weiterhin in kleinerem Umfang die Base in den Bereichen Administration und Rechnungswesen.

Im Jahr 2025 reduziert Isabell ihren Arbeitsumfang bei MT:28 auf 10 Stunden/Woche, um in einer Arztpraxis als Krankenschwester zu arbeiten. Mit der Berufserfahrung soll die Grundlage für ein permanentes Visum geschaffen werden. André lebt weiterhin sein Sabbatical und beide möchten sich vermehrt in der lokalen Gemeinde einbringen.



FRANK & TERESA FRÖSCHLE

- **Betesda-Schule und Gemeinde in Ilo**

Spendenkonto AM 10

Frank und Teresa Fröschle sind Mitglieder der VIA Pforzheim und seit 29 Jahren in Peru tätig, wo sie das Evangelium in das stark katholisch geprägte Land bringen möchten. Ihre Vision lautet: „Wir prägen eine neue Generation mit Bildung und Evangelium.“ Die Aussendung wird durch VIA Movement in Zusammenarbeit mit der Organisation „Aktion für verfolgte Christen (AVC)“ unterstützt.

Im Jahr 1996 gründete das Ehepaar Fröschle in Ilo, einer Hafenstadt in der Stein- und Sandwüste nahe der chilenischen Grenze, im Auftrag von AVC einen Kindergarten. Dieser wurde 2003 durch die Betesda-Schule ergänzt und es ist auch eine Gemeinde entstanden. Die Vision der Missionare Fröschle ist im Programm der Schule verankert, wo jeder Schultag mit einer Andacht beginnt. Im März 2024 starteten an der Schule 404 Schüler in das neue Schuljahr.

Im Laufe des Jahres 2024 entwickelte das Team um Frank und Teresa Fröschle eine Reihe an Aktivitäten, die weit über die Schule hinaus wahrgenommen wurden. So wurde an Ostern die Auferstehung Christi in großem Stil gefeiert und am 14. Mai feierte die Schule die Gründung des Staates Israel.

Im September wurde der Bibelmonat mit einem Marsch für Jesus begangen und im Oktober feierte man die Reformation Martin Luthers. Die Feier des Jubiläums der Schule wurde als Korb voller „Gnadenhandlungen“ für die gesamte Bildungsgemeinschaft begangen.

Die Arbeit hat unter einigen Schülern, Eltern und Mitarbeitern gute Früchte gebracht, da diese Jesus und sein Evangelium durch das Wort kennenlernten. Frank und Teresa sind sehr dankbar für Gottes Bewahrung und Gnade sowie für alle Gebete und treue Unterstützung.



Der erste Schultag an der Betesda-Schule & Unterricht in der 5. Klasse der Betesda-Schule





SCHULGELD FÜR MISSIONARSKINDER

- **Schulbildung ermöglichen**
- **Chancengleichheit schaffen**
- **Finanzielle Mittel bereitstellen**

Spendenkonto AM 398

Schulbildung in Deutschland ist nicht nur ein Grundrecht, sondern auch Pflicht. Die Kinder unserer weltweiten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sollen die gleichen Möglichkeiten haben wie jedes andere Kind auch. Eine Schule zu besuchen, deren Abschluss ihnen den Weg zu deutschen oder internationalen Universitäten bereitet.

Daher haben wir das Projektkonto AM 398 „Schulgeld Missionarskinder“ eingerichtet. Mit diesem Konto werden Gelder gesammelt, um schulpflichtige Kinder unserer Missionarsfamilien zu unterstützen und den Familien Entlastung zu verschaffen. Ein Schulbesuch zum Beispiel in Kambodscha kostet über 5.000 Euro pro Kind und Jahr. Die Kosten steigen mit dem Alter der Kinder an.

Katharina Döhler berichtet: „Unsere Kids sind hier in Kambodscha auf einer internationalen Schule, da sie auf keiner anderen Schule ein Level erreichen könnten,

um später studieren zu können. Die Kosten werden jedes Jahr mehr umso älter die Kids werden. Wenn wir einen einmaligen Jahresbeitrag zahlen, bekommen wir Rabatt und es sind rund 10.000 Euro für beide Kids.“

Die Kinder gut versorgt zu wissen und nicht selbst den Unterricht über Home-Schooling stemmen zu müssen, hilft den Missionaren, sich vor Ort besser auf ihre Projekte konzentrieren zu können. Gleichzeitig wollen wir von MT:28 damit auch ausdrücken, dass uns die Missionare und ihre Familien ganzheitlich am Herzen liegen und auch die Kinder ein wertvoller Teil unserer Missionarsfamilie sind.

Mit den Spendeneinnahmen für das Projekt „Schulgeld Missionarskinder“ wurden im Jahr 2024 sieben Kinder im Alter von 6-19 Jahren mit je 1.125,72 Euro unterstützt.

NOTHILFE WELTWEIT

Spendenkonto AM 330 Humanitäre Hilfe



ISRAEL



MONGOLEI



INDIEN



KENIA



SRI LANKA



TÜRKEI



UKRAINE



Weitere
Informationen
unter:
[www.mt28.de/
nothilfe](http://www.mt28.de/nothilfe)

Katastrophen erfordern rasches Handeln. Der Beirat von MT:28 richtete 2018 einen speziellen Fonds für humanitäre Hilfe ein. Durch Spenden finanziert, ermöglicht er schnelle und gezielte Unterstützung bei Naturkatastrophen, Kriegen oder Hungersnöten. Der Fonds stellt benötigte Mittel unbürokratisch bereit, um in akuten Notlagen effektiv zu helfen.

Ein Beispiel:

ÜBERLEBEN NACH DEM DZUD: HILFE FÜR MONGOLISCHE HIRTEN

Die extremen Winter der letzten zwei Jahre, in der Mongolei Dzud genannt, forderten einen hohen Tribut: 13 Millionen Nutztiere verendeten. Für die nomadischen Viehhirten war dies eine Katastrophe – besonders im Osten des Landes, wo mehr als die Hälfte der Hirten über 50 Prozent ihres Bestands verloren.

MT:28 hilft gezielt und nachhaltig: Durch die Bereitstellung neuer Tiere erhalten betroffene Familien ihre Existenzgrundlage zurück. So wird das traditionelle Nomadenleben gesichert – schnell, unbürokratisch und mit langfristiger Wirkung.

Member Care

Begleitung und Unterstützung für internationale Mitarbeitende

Als Missionswerk liegt MT:28 das Wohlergehen und die psychische Gesundheit der internationalen Mitarbeitenden besonders am Herzen. Ein nachhaltiger und wirkungsvoller Dienst ist nur möglich, wenn diejenigen, die ihn ausführen, ihr volles Potenzial entfalten können. Belastungen durch unverarbeitete Erfahrungen, Traumata oder Stress sollen sie nicht daran hindern. Deshalb ist es MT:28 wichtig, Mitarbeitende kontinuierlich zu begleiten, ihnen Austausch zu ermöglichen und auf unterstützende Angebote hinzuweisen.

Das Leben und Arbeiten in einer fremden Kultur bringt besondere Herausforderungen mit sich. Begrenzte Ressourcen, kulturelle Unterschiede und schwierige Lebensbedingungen können sowohl die seelische als auch die körperliche Gesundheit belasten.

Was ist Member Care?

Member Care beschreibt die Unterstützung und Begleitung von Menschen, die in einem missionarischen oder humanitären Kontext in einer fremden Kultur arbeiten. Es umfasst die Förderung der persönlichen und geistlichen Entwicklung, die Stärkung von Ehepaaren und Familien sowie die Teamentwicklung. Ziel ist es, eine gesunde Grundlage für den Dienst zu schaffen, in der individuelle Gaben und Berufungen zur Entfaltung kommen.

Das Arbeiten in einer anderen Kultur bringt oft verborgene Aspekte des eigenen Charakters, der Arbeitsweise oder der Familienstruktur ans Licht. Diese Veränderungen sind für Außenstehende schwer nachvollziehbar und in der Heimat nicht immer verständlich. Member Care setzt genau hier an: Es begleitet die Missionarinnen und Missionare durch diese Prozesse und hilft gleichzeitig Angehörigen und Heimatgemeinden, die Herausforderungen und Erfahrungen besser einzuordnen.

Member Care ist ein ganzheitlicher Ansatz und umfasst alle Phasen des Dienstes:

1. Kandidatenphase

Bereits in der Bewerbungszeit legt MT:28 Wert auf einen respektvollen Umgang. Schulung und Vorbereitung auf den Einsatz sind wesentliche Bestandteile dieser Phase.

2. Orientierungsphase

Neue Mitarbeitende erhalten Unterstützung beim Ankommen, Sprach- und Kulturschulungen sowie Beratung zu Burnout-Prävention und interkultureller Anpassung.

3. Einsatzzeit

Während des Dienstes stehen geistliche Stärkung, Krisenbewältigung, Seelsorge und Schulung im Fokus. Klare Führungsstrukturen und gute Kommunikation zwischen Team, einheimischer Gemeinde und Entsendeorganisation sind essenziell.

4. Heimataufenthalt

Während Heimataufenthalten unterstützt MT:28 Mitarbeitende bei der Reflexion ihrer Erfahrungen sowie durch Weiterbildung und geistliche Begleitung. Auch die Bewältigung des „Reverse Culture Shocks“ sowie Erholungsphasen werden begleitet.

5. Reentry – endgültige Rückkehr

Die Wiedereingliederung nach dem Dienst ist oft herausfordernd. MT:28 hilft, Erfahrungen zu verarbeiten und einen neuen Lebensabschnitt gut zu gestalten.

Dabei ist es das Ziel von MT:28, einen Rahmen zu bieten, in dem die Mitarbeitenden langfristig gesund wachsen und fruchtbar und mit Freude dienen können.



Über MT:28

ALLGEMEINES, PRÄAMBEL & HISTORIE

ALLGEMEINES ZUR GESELLSCHAFT

Die mt:28 gGmbH hat ihren Sitz in Stuttgart und ist eingetragen beim Amtsgericht Stuttgart, Registergericht, HRB 738746. Die Gesellschaft wurde mit Gesellschaftsvertrag vom 29.06.2011 gegründet und am 14.09.2011 im Handelsregister eingetragen. Der Gesellschaftsvertrag wurde am 18.04.2019 geändert und am 30.04.2019 im Handelsregister eingetragen. Mit Beginn des Kalenderjahres 2012 hat die Gesellschaft den operativen Geschäftsbetrieb des bisher unter dem Dach des Vereins geführten Arbeitsbereiches „Außenmission“ übernommen.

Das Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.

Das Stammkapital beträgt 25.000 €. Alleiniger Gesellschafter ist der Verein VIA Movement e.V. (ehemals „Volksmission entschiedener Christen, Mitglied im Bund Freikirchlicher Pfingstgemeinden KdöR e. V.“) (VIA e.V.).

PRÄAMBEL MT:28 GGMBH

In Würdigung der historisch gewachsenen besonderen Bedeutung der missionarischen Wirksamkeit der Volksmission entschiedener Christen außerhalb der geografischen Grenzen der Bundesrepublik Deutschland, im Bewusstsein der christlichen Verantwortung der Volksmission entschiedener Christen für die soziale, medizinische und wirtschaftliche Unterstützung Bedürftiger außerhalb unseres Sozialsystems, und in der Überzeugung, dass die Befolgung des Missionsauftrages zum Kernbereich christlichen Glaubens gehört und mit ganzer Hingabe und unter Einsatz aller wirtschaftlichen Ressourcen zu erfolgen hat, errichtet der Verein Volksmission entschiedener Christen, Mitglied im Bund Freikirchlicher Pfingstgemeinden KdöR die gemeinnützige Gesellschaft für Weltmission der Volksmission entschiedener Christen gGmbH, jetzt mt:28 gGmbH.

GEGENSTAND DES UNTERNEHMENS

Der Gegenstand des Unternehmens wird insbesondere verwirklicht durch:

- die Anstellung und Unterhaltung von Missionaren, Entwicklungshelfern sowie geeignetem fachlichen Personal und deren Familien sowie die Betreuung im Sinne des „Member Care“ und die Förderung der Ziele des Bundes Freikirchlicher Pfingstgemeinden KdöR. Dies geschieht u. a. durch Beratung, Mediation und Umsetzung von Projekten, schwerpunktmäßig im Ausland. Gleichfalls durch die Integration in Gesellschaft und kirchliches Umfeld von Menschen anderer ethnischer, kultureller bzw. nationaler Herkunft im Inland im Sinne der Völkerverständigung. Die Gesellschaft fördert und unterhält internationale Netzwerke und trägt zu einem Austausch zwischen Kirchen bei. Die Gesellschaft ist Mitglied im Bund Freikirchlicher Pfingstgemeinden KdöR,
- die Errichtung und die Unterstützung von christlichen Kirchen im In- und Ausland,
- die Förderung und Ausbildung von Pastoren und Ehrenamtlichen durch Errichtung und Unterhaltung von theologischen Lehranstalten und Ausbildungsprogrammen,
- den Aufbau und die Unterstützung schulischer Einrichtungen, Institutionen und fachlicher Ausbildungsstätten sowie die Förderung und Qualifikation von pädagogischem Personal sowie die wirtschaftliche, seelische und geistige Unterstützung von Studenten oder Verleihung eines Stipendiums, insbesondere an Personen aus ärmlichen Verhältnissen,
- wirtschaftliche und ideelle Unterstützung bei der Errichtung und Entwicklung christlichen Lebens im In- und Ausland mit dem Zweck, diese Arbeit im Ausland langfristig einheimischem Personal zu übergeben und dieses hierauf vorzubereiten und zu unterstützen,
- Unterhaltung von Krankenstationen und Krankenhäusern, vorzugsweise im Ausland, unter Beachtung der dortigen Gesetze samt der Stellung und Unterhaltung des notwendigen ärztlichen und pflegerischen Personals sowie die Ausbildung entsprechenden Personals vor Ort mit dem Ziel, dieses langfristig in die Lage zu versetzen, die aufgebaute Arbeit selbst zu übernehmen und fortzuführen,

- die Erbringung von Unterstützungsleistungen zur Linderung von wirtschaftlicher, geistiger, seelischer und körperlicher Not, insbesondere im Zusammenhang mit der missionarischen Tätigkeit, zur Bekämpfung von Armut und Hunger, Schaffung von Arbeitsperspektiven, Linderung von wirtschaftlicher Not und Förderung der sozialen Entwicklung in den Projektgebieten, insbesondere in Krisengebieten, nach Katastrophen, in Kriegsgebieten oder in ehemaligen Kriegsgebieten. Dabei soll die Förderung eine Hilfe zur Selbsthilfe als langfristiges Ziel sein, die Lebensqualität verbessern, die Selbstständigkeit fördern und Abhängigkeit vermeiden, die Förderung sportlicher Aktivitäten und Errichtung von Sportstätten mit dem Ziel, gesellschaftliches Miteinander zu fördern und einen Beitrag zur Völkerverständigung zu leisten. Darüber hinaus soll durch Vermittlung von Werten und sozialer Kompetenz das Suchtpotenzial minimiert und der Kriminalität vorgebeugt werden, insbesondere in schulischen, kirchlichen oder sozialen Einrichtungen, Maßnahmen im Sinne der Familienförderung und Jugendpflege, z. B. durch Fortbildung, Beratung und Angebote der Prävention, seelsorgerliche Beratung und Dienste,
- den Aufbau von Selbsthilfegruppen in Gefängnissen, Hilfe zur Wiedereingliederung ehemaliger Strafgefangener, für Opfer krimineller, seelischer oder körperlicher Gewalt, Krieg und Verfolgung, die Schulung sowie Durchführung zur Bewältigung von traumatischen Erlebnissen,
- die Unterstützung von Behinderten und deren Angehörigen durch Verbesserung der Lebensqualität, Vermittlung von Angeboten und Hilfen in den Projektgebieten sowie die Errichtung, Unterstützung und den Betrieb von geschützten Einrichtungen der Rehabilitation, Werkstätten zur beruflichen Teilhabe für Personen, denen sonst die Teilhabe am landesüblichen Arbeitsleben verwehrt bleibt,
- die Hilfe für alle Menschen, unabhängig von deren Geschlecht, Religion, Rasse und Weltanschauung,
- die Vertiefung des missionarischen Gedankens und Förderung der Einsicht in die Notwendigkeit der Hilfe für sozial benachteiligte Personen und Gruppen innerhalb und außerhalb der Bundesrepublik Deutschland durch Veröffentlichung von Informationen aller Art und Abhaltung von hierzu geeigneten Veranstaltungen,
- die Vermittlung und Einsatz von Volontären, Freiwilligen und Einsätzen für die genannten Zwecke der Gesellschaft im In- und Ausland.

Die Gesellschaft kann im gesetzlich zulässigen Rahmen Rücklagen bilden, einen Zweckbetrieb unterhalten, Hilfspersonen heranziehen, ihre Mittel anderen steuerbegünstigten Körperschaften oder Körperschaften des öffentlichen Rechts zur Verwendung für steuerbegüns-

tigte Zwecke zuwenden und Mittel für die Verwirklichung der zuvor genannten steuerbegünstigten Zwecke einer anderen steuerbegünstigten Körperschaft oder Körperschaft des öffentlichen Rechts i. S. d. § 58 Nr. 1 AO beschaffen. Ein Rechtsanspruch auf Leistungen der Gesellschaft besteht nicht.

STEUERBEGÜNSTIGUNG

Der Körperschaft wurde durch das Finanzamt Waiblingen für das Kalenderjahr 2023 mit Bescheid vom 31.01.2025 die Freistellung von der Körperschaftsteuer und Gewerbesteuer erteilt. Die Körperschaft ist nach § 5 Abs. 1 Nr. 9 KStG von der Körperschaftsteuer und nach § 3 Nr. 6 GewStG von der Gewerbesteuer befreit, weil sie ausschließlich und unmittelbar steuerbegünstigten gemeinnützigen, kirchlichen und mildtätigen Zwecken im Sinne der § 51 ff Abgabenordnung (AO) dient.

Mit Bescheid nach § 60a Abs. 1 AO über die vom 02.08.2019 gesonderte Feststellung der Einhaltung der satzungsmäßigen Voraussetzungen nach den §§ 51, 59, 60 und 61 AO des Finanzamts Waiblingen wurde der Gesellschaft die Förderung von mildtätigen, gemeinnützigen und kirchlichen Zwecken bestätigt.

Die Körperschaft ist berechtigt, für Spenden, die ihr zur Verwendung für diese Zwecke zugewendet werden, Zuwendungsbestätigungen nach amtlich vorgeschriebenem Vordruck (§ 50 Abs. 1 EStDV) auszustellen.

Die Gesellschaft mt:28 gGmbH fördert mildtätige und kirchliche Zwecke und außerdem folgende gemeinnützige Zwecke im Sinne des § 52 AO:

- Förderung der Religion;
- die Förderung des öffentlichen Gesundheitswesens und der öffentlichen Gesundheitspflege, insbesondere die Verhütung und Bekämpfung von übertragbaren Krankheiten, auch durch Krankenhäuser im Sinne des § 67;
- die Förderung der Jugend- und Altenhilfe;
- die Förderung der Erziehung, Volks- und Berufsbildung einschließlich der Studentenhilfe;
- die Förderung der Hilfe für politisch, rassistisch oder religiös Verfolgte, für Flüchtlinge, Vertriebene, Aussiedler, Spätaussiedler, Kriegsopfer, Kriegshinterbliebene, Kriegsbeschädigte und Kriegsgefangene, Zivilbeschädigte und Behinderte sowie Hilfe für Opfer von Straftaten; Hilfe für Katastrophenopfer;
- die Förderung internationaler Gesinnung, der Toleranz auf allen Gebieten der Kultur und des Völkerverständigungsgedankens;
- die Förderung der Entwicklungszusammenarbeit;
- die Förderung der Fürsorge für Strafgefangene und ehemalige Strafgefangene;

- die Förderung der Gleichberechtigung von Frauen und Männern;
- die Förderung des Schutzes von Ehe und Familie;
- die Förderung der Kriminalprävention;
- die Förderung des Sports;
- die Förderung des bürgerschaftlichen Engagements zugunsten gemeinnütziger, mildtätiger und kirchlicher Zwecke.

HISTORIE

Die Volksmission entschiedener Christen (neu: VIA Movement e.V. - kurz: VIA e.V.), Mitglied im Bund Freikirchlicher Pfingstgemeinden KdöR e. V. wurde am 27.06.1934 in Berlin gegründet und konstituierte sich neu 1951. Der Verein ist im Vereinsregister am Amtsgericht Stuttgart unter VR 558 eingetragen. Sitz des Vereins ist Stuttgart.

Bereits 1955 begann VIA e.V., sich im Ausland einzusetzen und unterstützte den Kapellenbau in Kenia. 1956 wurde

der erste Missionar, Pastor Heinz Battermann, nach Kenia entsandt.

Seither engagiert sich VIA e.V. im Sinne des kirchlichen Auftrags nach Matthäus 28 an der Verbreitung des Evangeliums und übernimmt im Sinne der christlichen Nächstenliebe sozialdiakonische Verantwortung für notleidende Menschen, ist aktiv am Aufbau und zur Verbesserung der Lebensumstände in ärmeren Ländern u. a. durch Bildung, medizinische Hilfe und Ausbildung handwerklicher Berufe engagiert.

Der historische Schwerpunkt der Tätigkeit liegt in Ostafrika. Inzwischen besteht ein weltweites Netzwerk zu Gemeindeverbänden wie des VIA e.V., lokalen Projektpartnern, international agierenden Missionsgesellschaften, Hilfsorganisationen und Non-Profit-Einrichtungen. Dies geschieht durch direkte Partnerschaft und/oder durch die Entsendung Ehrenamtlicher sowie angestellter Missionare bzw. Fachkräfte. Dabei arbeitet VIA e.V. seit jeher in Partnerschaft mit deutschen Missionsgesellschaften und Trägern sowie den nationalen Trägern in den jeweiligen Einsatzländern.

RECHTLICHE VERTRETUNG & ORGANE, VERWALTUNGSSTRUKTUR

GESELLSCHAFTERVERSAMMLUNG

mt:28 gGmbH ist eine Tochtergesellschaft des VIA Movement e.V., Mitglied im Bund Freikirchlicher Pfingstgemeinden KdöR. Die Gesellschaftsanteile sind zu 100 % im Eigentum des VIA Movement e.V. Der Gesellschafter wird vertreten durch den Vorstand des VIA e.V. Dieser vertritt gemäß Satzung des VIA e.V. gerichtlich und außergerichtlich den Verein und ist gemeinschaftlich vertretungsberechtigt durch den Vorsitzenden und/oder den stellvertretenden Vorsitzenden zusammen mit einem weiteren Vorstandsmitglied.

GESCHÄFTSFÜHRUNG

Andrea Schmidt ist zur alleinvertretungsberechtigten Geschäftsführerin bestellt und ist zugleich Leiterin der Außenmission. Die Geschäftsführerin ist von der

Beschränkung des § 181 BGB befreit. Gemäß der Richtlinie des VIA e.V. ist die Leiterin für Außenmission vom Vorstand eingesetzt und zugleich Mitglied des Vorstandes. Andrea Schmidt ist derzeit aus verschiedenen Gründen kein Mitglied des Vorstandes.

BEIRAT

Der Beirat hat die Geschäftsführung und die Gesellschafterversammlung in den wesentlichen Ausrichtungen der Geschäftsführung zu beraten und zu unterstützen. Der Geschäftsführer ist zugleich Vorsitzender des Beirats.

Mitglieder des Beirats im Geschäftsjahr waren Bernd Engelhorn, Bernhard Gaßmann, Martin Lütjohann, Daniela Reiser, Esther Wallisser und Andrea Schmidt (Leiterin).

VERWALTUNGSSTRUKTUR

Die Gesellschaft teilt sich die Räumlichkeiten mit der Geschäftsstelle des Gesellschafters. Die Finanzbuchhaltung wird durch den Gesellschafter sichergestellt. Irmgard Haßfurthner arbeitet in Teilzeit und Petra Lösche in geringfügiger Beschäftigung in der Verwaltung der Geschäftsstelle. Torsten Kliem arbeitete bis 31.07.2024 in Teilzeit im Bereich Member Care und Öffentlichkeitsarbeit.

SPENDENSIEGEL DER DEUTSCHEN EVANGELISCHEN ALLIANZ

Die Gesellschaft beantragte erstmalig für das Kalenderjahr 2012 das Spendensiegel der Deutschen Evangelischen Allianz (DEA). Dieses wurde der Weltmission gGmbH (damalige Firmierung) am 06.03.2014 erteilt und berechnete, dieses bis zum 31.12.2019 zu führen. Ein erneuter Antrag für das Spendensiegel wurde aufgrund nicht erfüllter steuerberatender Auflagen für das Jahr 2020 nicht gewährt. MT:28 ist weiterhin mit der DEA im Gespräch, um das Siegel für die Zukunft wieder zu erhalten.

PERSONALKOSTEN

Personalkosten der Verwaltung sind insbesondere die Kosten für die Mitarbeiter in den Aufgabenbereichen Finanzen, Buchhaltung, Personalwesen, Organisation, EDV, Assekuranz und Werbung. Darunter fallen auch die Kosten der mit solchen Verwaltungsaufgaben befassten Mitarbeitern in der Leitung und im Sekretariat einer Organisation. Hierzu zählen sämtliche Löhne, Gehälter einschließlich der Personalnebenkosten, wie gesetzliche Sozialabgaben, freiwilliger Sozialaufwand und sonstige Personalkosten dieser Mitarbeiter.

SACHKOSTEN

Sachkosten der Verwaltung sind insbesondere: Miete, Grundstückskosten, Portokosten, Kosten für die Spendenwerbung (z. B. Anzeigenkosten, Werbeschriften, Versandkosten), Telefonkosten, Büromaterial, EDV-Kosten, Gebühren, Bankspesen, Abgaben, Kosten des Fuhrparks der Verwaltung und sonstige Verwaltungskosten. Diese Kosten können entweder direkt oder durch einen angemessenen Schlüssel zugeordnet werden. Als Grundlage für die Beurteilung der Angemessenheit der Verwaltungskosten dient die nachfolgende Auflistung.

Die Verwaltungskosten sind:

- niedrig bis zu 10 %
- angemessen über 10 % bis 15 %
- vertretbar über 15 % bis 25 %
- unverträglich hoch über 25 %

Bei der Berechnung ist die Höhe der Gesamteinnahmen zugrunde zu legen. Die Verwaltungsumlage lag seit 2021 je nach Dauer der Zusammenarbeit bei 7 % bzw. 8 % und wurde zum 01.01.2022 für alle Missionsprojekte auf 11 % erhöht, um steigende Kosten abzudecken.

10 % der Verwaltungsumlage fließen in die Verwaltungskosten. 1 % der Verwaltungsumlage fließen in den Solidaritätsfond.

Der Solidaritätsfonds von MT:28 bietet den internationalen Mitarbeitern Unterstützung in Krisensituationen. Auf Beschluss des Missionsbeirats werden finanzielle Mittel bereitgestellt – etwa bei medizinischen Notfällen, Katastrophen oder finanziellen Engpässen. Die Hilfe ist vorübergehend, während gleichzeitig an nachhaltigen Lösungen gearbeitet wird, um langfristige Sicherheit zu gewährleisten.

Im Jahr 2024 wurden aus dem Solidaritätsfond der Verlust von technischen Geräten sowie die Kosten einer größeren Autoreparatur auf dem Missionsfeld übernommen und weitere Zuschüsse für Projekte und Öffentlichkeitsarbeit geleistet.

ZUSAMMENSETZUNG DER KOOPERATIONEN, HILFSPERSONEN, ANSTELLUNGS-VERHÄLTNISSE & EHRENAMTLICHES ENGAGEMENT

In den „Richtlinien für die Zusammenarbeit der Volksmission und ihren Missionaren“ hat VIA e.V. die allgemeine Zielsetzung für den Arbeitsbereich mt:28 gGmbH festgehalten. Ziel und Inhalt aller Arbeit ist die Verkündigung des Evangeliums sowie Menschen zu Jüngern zu machen und sie in biblischen Gemeinden zu sammeln. Hierin wird die Zusammenarbeit mit gleichgesinnten, bibeltreuen Missionsgesellschaften und deren Missionaren angestrebt. Förderung einheimischer Partner.

Dabei gilt allgemein der Fokus auf die Förderung und Ausbildung einheimischer Mitarbeiter als vorrangige Aufgabe. In den Einsatzgebieten sollen indigene selbstständige Gemeinden entstehen. Die soziale Tätigkeit ist ein wichtiger Bestandteil der missionarischen Arbeit und muss im rechten Verhältnis zum kirchlichen Auftrag der Verkündigung stehen. Die lokalen und länderspezifischen Rahmenbedingungen im Einsatzland (u. a. politische und wirtschaftliche Stabilität, bestehende Strukturen der Partner) sind zwingend zu berücksichtigen. Die Gesellschaft und VIA e.V. verfolgen nicht die Gründung „eigener“ Kirchengemeinden im Ausland und Registrierungen.

Eine Registrierung des VIA e.V. oder der Gesellschaft im Ausland ist grundsätzlich nicht angestrebt und wird nur dort als sinnvoll erachtet, um die nachhaltige Zusammenarbeit im Einsatzland zu gewährleisten.

REGISTRIERUNG IM AUSLAND

Das VIA e.V. hat in Uganda, zwecks der besseren Koordination der missionarischen Arbeit und Zusammenarbeit mit der Pentecostal Assemblies of God Uganda, sich als Nicht-Regierungs-Organisation (NGO) registriert. Anforderungen des Staates Uganda machte neben der NGO eine Registrierung einer Limited Company erforderlich. Die NGO ist eingetragen seit dem 20.11.2009 unter dem Namen Volksmission e.C. Uganda, mit Sitz in Lira, Nummer 7813. Die Volksmission e.C. Limited, Sitz Lira, wurde am 12.08.2010 unter der Nr. 119989 eingetragen.

EINSATZORTE

Einsatzort und Tätigkeit bestimmen sich nach den Kriterien „innerer Ruf“, „offene Tür“ und „notleidendes Gebiet“. Die Ausführung des Missionsauftrages (Matthäus 28:18-20) muss möglich sein und die Verantwortung für den Einsatz von der Missionsleitung getragen werden können. Der Missionsbeirat legt in Absprache mit dem Missionar*in bzw. Mitarbeiter*in das zukünftige Einsatzgebiet fest und verhandelt mit der kooperierenden Missionsgesellschaft und der einheimischen Bewegung über den Wirkungskreis und Wohnsitz des Missionars. Dies gilt auch für vorübergehende andere Einsätze und Hilfeleistungen.

Die Gesellschaft koordiniert im Auftrag des VIA e.V. den internationalen Arbeitszweig. Die Anstellung und Entsendung, ganzheitliche Begleitung und Member Care werden über die Gesellschaft geleistet. Darüber hinaus unterstützt die Gesellschaft ehrenamtliches Engagement der Mitglieder des VIA e.V. Die Fachexpertise auf diesem Gebiet steht dabei auch Gemeinden außerhalb des VIA e.V. zur Verfügung, welche den Grundsätzen der Mission, der Entwicklungshilfe und des kirchlichen Auftrages gemäß dem Glaubensverständnis und des Leitbildes des VIA e.V. zustimmen. Sofern ein Anstellungsverhältnis zugrunde gelegt wird, ist die Mitgliedschaft beim VIA Movement e.V. Voraussetzung. Die Gesellschaft übernimmt die Arbeitgeberstellung. Ehrenamtliches Engagement ist grundsätzlich ohne Entgelt und ggf. in Ehrenamtsverträgen festgehalten. Zum Jahresende 2024 hat MT:28 zwanzig angestellte Mitarbeiter*innen, überwiegend im Ausland, in verschiedenen Einsatzländern in Afrika, Asien, Ozeanien und Europa. Die Einsatzländer sind: Deutschland & Europaweit, Niederlande, Israel, Uganda, Lesotho, Kenia & Südsudan, Philippinen, Kambodscha, Mongolei, Thailand und Australien. Ein in Deutschland tätiger Mitarbeiter und eine Mitarbeiterin in Griechenland sind ausgeschieden. Darüber hinaus kooperiert MT:28 mit Projektpartner in verschiedenen Ländern.

Zwischen einheimischen Organisationen, Nicht-Regierungs-Organisationen, Non-Profit-Organisationen mit Sitz in Deutschland oder im Ausland, wird jeweils eine Vereinbarung oder ein sogenanntes Memorandum of

Understanding (MOU) vereinbart. Dies entspricht den Grundsätzen des Hilfspersonen-Vertrages nach § 57 AO. Spendengelder werden nur auf dieser Grundlage zur Auszahlung gebracht.

MITGLIEDSCHAFTEN

Die Gesellschaft ist Mitglied in der Arbeitsgemeinschaft für Weltmission im Bund Freikirchlicher Pfingstgemeinden KdöR sowie in der Arbeitsgemeinschaft Pfingstlich Charismatischer Missionen e. V. (APCM) und der Arbeitsgemeinschaft evangelikaler Missionen e. V. (AEM). Des Weiteren besteht eine Mitgliedschaft im AEM-Versorgungswerk e. V., dem Verein für Mitarbeiterhilfe e. V. (VfM) sowie der Gesellschaft für Wohlfahrtswesen und Rehabilitationsförderung e. V. (GeWoRe). Diese Mitgliedschaften dienen u. a. der Interessenvertretung, der Berechtigung zum Kindergeld nach dem Bundeskindergeldgesetz (BKGG) sowie Leistungen nach dem Bundeselterngeld- und Elternzeitgesetz (BEEG) und der erweiterten Absicherung und Fürsorge der Mitarbeiter*innen der Gesellschaft. In Europa ist die Gesellschaft Mitglied in dem informellen Zusammenschluss der Pentecostal European Mission, ein Arbeitsbereich der Pentecostal European Fellowship, mit Sitz in Brüssel.

FINANZBERICHT 2024

Das Jahr 2024 wurde mit einem Verlust von -4.952,38 Euro abgeschlossen.

Es gingen Spenden in Höhe von 1.507.594,45 Euro ein. Das Spendenaufkommen stellte sich wie folgt dar: ca. 70,3 % der Spenden kamen von Privat und 29,7 % der Spenden von Gemeinden. Des Weiteren waren 1.367.465,58 Euro zweckgebundene Spenden und 140.128,87 Euro freie Spenden. Das gesellschaftliche Stammkapital blieb weiterhin unverändert bei 25.000 Euro. Eine detaillierte Aufstellung über Aktiva und Passiva ist auf der Gesellschafter- und Delegiertenversammlung präsentiert worden und kann jederzeit in der Geschäftsstelle eingesehen werden.

ÖFFENTLICHKEITS- ARBEIT

**BREITENGRAD -
INFO-ZEITSCHRIFT
VON MT:28**



Die Missionare konnten in der 3-mal jährlich (März, Juli, November) erscheinenden Info-Zeitschrift „Breitengrad“ über die Arbeit berichten und informieren.

Die Zeitschrift mit einer Auflage von 3.000 Exemplaren wird durch die Redakteurin Andrea Mayer-Grenu / Textagentur medienwaerts und die Agentur JousenKarliczek GmbH (Schorndorf) professionell herausgegeben.

MARKETING

Nach Abschluss des Corporate Designs beauftragte die Gesellschaft die Agentur JK GmbH mit der Erstellung der Website unter der Domain mt28.de. Diese wird zwischenzeitlich durch das Unternehmen „tevu solutions GmbH“ gepflegt und erweitert.

Die Pflege der Webseite geschieht durch die regelmäßige Erstellung von Blogbeiträgen, welche unter anderem auf den Artikeln aus dem Breitengrad-Magazin basieren. Diese Inhalte werden ebenfalls in den Sozialen Medien, v. a. Instagram, publiziert. Ein besonderes Anliegen sind dabei die Notfallprojekte, die sich durch ihre Dringlichkeit auszeichnen. Daher werden sie sowohl auf der Startseite als auch im Blog, auf Instagram und via Newsletter beworben.

Newsletter werden zusätzlich eingesetzt, um über die neue Ausgabe des Breitengrades oder anstehende Heimataufenthalte der Missionare zu informieren. Während dieser Heimataufenthalte können die Gemeinden die Missionare, über das eigens dafür entwickelte Web-Tool „Church Connect“, zu sich einladen.

Sonstiges

MT:28 beauftragte „tevu solutions GmbH“ im Laufe des Jahres mit der Ausführung folgender Aufträge:

- Planung (2023/2024) Messestand
- Umsetzung Messestand mit Messetheke, Werbeartikel (Kugelschreiber, Lesezeichen, Notizblöcke), Roll-Ups, Regalsystem
- Stellenanzeige
- Social Media
- (Digitale) Visitenkarten
- Flyer für Missionare
- Gebetsflyer
- Webseite
- Newsletter
- PowerPoint
- Rundbriefe
- Vorlagen
- Wirkungsbericht 2023

IT

Die MT:28 hat die tevu solutions GmbH beratend in Fragen der IT hinzugezogen. Dies umfasst:

- IT Consulting
- Datensicherung / E-Mail-Archivierung
- Einrichtung Softphone & Headsets

- Anschaffung Hardware & Software
- E-Mail-Umstellung
- Passwortverwaltung
- Ausstattung einiger Missionare mit Notebooks
- Einführung eines Notfall-Handys

AUFBAU VON MISSIONSTEAMS

- VIA Donzdorf
- VIA Plüderhausen
- Your Church Sachsenheim
- Hope Kirche Winnenden

Diese ergänzen die bestehenden Missionsteams in

- VIA Esslingen
- Christliches Zentrum Reutlingen
- Oase Waiblingen

IM DIALOG MIT DEN GEMEINDEN DES VIA E.V., PARTNERN & ORGANISATIONEN

MT:28 steht den VIA Movement-Gemeinden als Ansprechpartner für Mission und Entsendung von Missionaren beratend zur Verfügung. Ebenso auch für Predigtendienste in Gottesdiensten oder Missionsveranstaltungen. Andrea Schmidt konnte 14-mal in folgenden Gemeinden dienen:

- Jesus Zentrum Calw
- VIA Donzdorf
- VIA Emmingen
- Gospelhouse Kirchheim
- Gemeinde Gottes Krehwinkel
- VIA Plüderhausen
- Gospelhouse Schwäbisch Hall
- Connect Church Ulm
- Hope Kirche Winnenden

Bei der Delegiertenversammlung des Verbandes im März und November 2024 war MT:28 ein wichtiger Bestandteil des Programms. Ebenso hat MT:28 einen intensiveren Austausch mit VM-International, Velbert, Globe Mission, Hamminkeln und weiteren Missionswerken der APCM und der AEM aufgenommen, um zukünftig in Themenbereichen wie z. B. Kandidatenschulungen oder Retreats noch enger zusammenzuarbeiten.

Insgesamt nahm MT:28 aktiv an folgenden Veranstaltungen teil:

- sechs Missionsbeiratssitzungen & ein Sommerfest
- sieben Vorstandssitzungen
- Neun Gebetstreffen
- Delegiertenversammlung (Frühjahr & Herbst)
- Tagungen der Arbeitsgemeinschaft Pfingstlich Charismatischer Missionen e. V. (APCM) sowie der Arbeitsgemeinschaft evangelikaler Missionen e.V. (AEM)
- VBG-Seminar
- Geschäftsführertagung der AEM und dem Netzwerk-m e.V.
- BFP-Bundeskonferenz in Willingen
- Elevate - Jugendkonferenz des VIA Movements
- Arbeitskreis APCM Kinderschutz
- VMI Strategieteam
- Task Force Young Generation
- Mitarbeit Debriefing APCM

Zur intensiveren Pflege des Dialogs zwischen MT:28 und den Gemeinden dienen die Besuche der heimkehrenden Missionare. Dieser persönliche Erfahrungsaustausch, in Form von Vorträgen und Workshops, entführt die Gemeindemitglieder in die fernen Länder, gibt einen Einblick in fremde Kulturen und macht aufmerksam auf Missstände und Notlagen.

Im Jahr 2024 waren folgende Missionare auf Heimatbesuch in Deutschland:

- **T. R., Lesotho**
bis Dezember 2024
- **Nadine Oesterle, Uganda**
25. März bis 17. Juli 2024
- **Katharina & Julius Döhler, Kambodscha**
14. Juni bis 30. August 2024
- **Melina & Amiel Sivarajah, Kenia / Südsudan**
Mai bis September 2024

Andrea Schmidt und Petra Lösche reisten im Mai/Juni 2024 für drei Wochen auf die Philippinen, um die Einsatzorte und Projekte von Marianne & Monie Chiong sowie Erika & Wilson Arcenas zu besuchen und vor Ort einen tieferen Einblick von den Projekten zu bekommen. Solche Reisen sind von großer Wichtigkeit: Sie vertiefen das Verständnis, ermutigen auf beiden Seiten und fördern die effektive Zusammenarbeit.



MT:28

*Weltweit.
Inspirierend.
Unterwegs.*